

Bestimmungs-Tabellen  
der  
europäischen Coleopteren

---

LII. Heft (52.)

---

Enthält:

**Curculionidae.**

9. Theil.

---

Genus *Sitona* Germ. und *Mesagroicus* Schönh.  
aus der palaearktischen Fauna.

---

Bearbeitet von

**Edmund Reitter**

in Paskau, Mähren.

---

Paskau, 1903.

Verlag von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).  
Druck von H. Büsing in Wr.-Neustadt

## Vorbemerkungen.

Die Arten der Gattung *Sitona* wurden bereits im Jahre 1864 von Allard bearbeitet, später neuerdings in den Bestimmungstabellen der europ. Coleopteren von Dr. Stierlin auseinandergesetzt. Die Allard'sche Eintheilung basirte auf veränderliche habituelle Form des Thorax und der Flügeldecken bei Aufstellung seiner Gruppen, die deshalb weder natürlich, noch so ausfielen, daß es darnach möglich gewesen wäre, eine Art sicher zu erkennen. Stierlin's Tabelle hat auf mich den Eindruck einer guten Eintheilung gemacht und seine Gruppen, wenn sie sich auch nicht als ganz natürlich halten ließen, waren immerhin geeignet, die Objecte sicherer zu placiren und auch zu erkennen. Leider ist ein Theil der Gruppen auf das Vorhandensein oder Fehlen der Augenwimpern basirt worden, die bei älteren Individuen oft verloren gehen, wodurch sich Unsicherheiten bei der Bestimmung ergeben, welche auch Stierlin nicht zu überwinden vermochte; denn in kurzer Zeit, nach Publicirung seiner Tabellen, beschrieb derselbe mehrere neue *Sitona*-Arten, wovon sich einige nicht hielten, weil sie in Gruppen gestellt wurden, wo ihre Verwandten fehlen, und wo, wie bei *ophthalmica* die Augenwimpern fehlen sollten, obwohl sie in der That normal deutlich vorhanden sind. Aus diesem Grunde ist die *Sitona Reitteri* entstanden, welche von *ophthalmica* gar nicht abweicht, weil die frischen griechischen Exemplare deutliche Augenwimpern zeigten, die bei den alten *ophthalmica*-Stücken der Verfasser nicht gesehen hatte.

Hat Stierlins Eintheilung und Bearbeitung der *Sitona*-Arten auch nicht die Verwandtschaftsverhältnisse dieser Gattung erschöpfend zu Tage gefördert, so hat sie doch erst das Studium dieser Thiere angeregt und ermöglicht und dieses Verdienst wollen wir dem lieben greisen Autor nicht schmälern. Aus dem Guten entwickelt sich das Vollkommene und so können wir hoffen, daß wir allmählig zu einer richtigen Erkenntnis der *Sitona*-Arten und ihren natürlichen Verwandtschaftsgruppen gelangen werden, wozu auch meine Arbeit einen Baustein und Uebergang zu diesem erhoffenden Ende bilden möge.

An dieser Stelle möchte ich auch auf einen von Apfelbeck in den Wissenschaftl. Mitth. aus Bosn. und Herzeg., Wien VI. 1899, pg. 811, Note <sup>1)</sup> anlässlich der Beschreibung einiger *Sitona*-Arten gemachten Ausspruch reagieren, der mir nicht zutreffend zu sein scheint. Nach demselben ist es als ein grober Fehler zu betrachten, wenn in systematischen Katalogen die Arten nach der Reihenfolge, wie sie in Bestimmungstabellen, wo nahe verwandte Arten oft weit auseinander gerissen werden müssen, aufgeführt werden. Darauf habe ich zu bemerken, daß die systematische Reihenfolge nach der natürlichen Verwandtschaft auch in einer gut gemachten Bestimmungstabelle erfolgen kann, nur darf man nicht jedes beliebige Merkmal zur Unterscheidung von Verwandtschaftsgruppen wählen, sondern ein solches stets verwenden und aufzusuchen trachten, welches verwandte Arten gemeinsam haben und durch welches sie von entfernteren sich abtrennen. Man darf aber die Tabellen nicht so machen, wie es leider meistens von ganz ausgezeichneten Entomologen geschieht, wie auch der geniale Ganglbauer in seiner Fauna von Mitteleuropa, daß die Gegensätze dicht aufeinanderfolgen und erst durch Nummern weitergeführt werden müssen. Dadurch wird nicht nur die natürliche Verwandtschaft gestört, sondern es geht jede Uebersichtlichkeit innerhalb der Tabelle über die verwandten Formen verloren und wohl nur auf solche Tabellen hätte Apfelbecks Aeüßerung eine gewisse Berechtigung. Wenn sich auch bei Stierlins gut geleiteter Tabelle systematische Unklarheiten ergeben, die Apfelbeck ganz richtig erkannt hat, so ist nicht die Tabellenform, sondern einzig das geistige Product des Autors daran schuld, ferner der Umstand, daß sich selbst in linear aufgeführten Beschreibungen, wie ich bei verschiedenen Gelegenheiten hervorgehoben habe, die natürliche Verwandtschaft nicht bringen läßt, da viele Thiere eine Verwandtschaft nach verschiedenen, entfernten Richtungen aufweisen und alle, auch bei einer einfachen Anreihung, nicht berücksichtigt werden können. Die natürliche Verwandtschaft ist übrigens nicht so einfach gegeben und erkennbar, wie man nach den Ausführungen Apfelbecks in der oben erwähnten Note erwarten müßte; sie liegt nicht immer frei vor dem Auge und kann oft erst nach angestrengtem kritischen Studium gewonnen werden und steht oftmals dem Gefühle, das wir für systematische Verwandtschaft besitzen und das uns durch lange Beschäftigung mit den Studienobjecten als richtig erscheint, ganz entgegen. Hierbei kann ich mir nicht versagen, ausdrücklich zu betonen, daß gerade die Bestimmungstabellen die Erkenntnis systematischer Artengruppen erst

recht gefördert haben, weil wir bei Verfassung derselben die Arten nicht wie früher nach bekannten Merkmalen, die zur Fixirung der neu zutretenden nicht ausreichen, verbleiben können, sondern zur Auffindung von neuen Unterschieden gezwungen sind, welche geeignet erscheinen, verwandte Gruppen zu bilden und verwandte Arten scharf zu trennen, wobei die frühere, alte Unterscheidungsweise von »ein wenig mehr«, oder »etwas weniger« zur Anwendung nicht gelangen soll. Nur dieser Methode ist es zu danken, daß wir heute eine ganze Reihe von Arten, die man früher als Synonyme zu anderen zog, als gute, unanfechtbare Species erkannt haben und in anderen Fällen auch Thiere als zusammengehörige Arten erkannte, die habituell oder durch andere Abweichungen sich zu entfernen schienen. Schon Seidlitz hat den großen Nutzen in der Entwicklung entomologischer Studien durch die Tabellenmanier erkannt und entsprechend hervorgehoben; seine besten Forschungsergebnisse haben wir dieser Methode zu danken. Eine kurze, präcise Skizzirung einer neuen Art, im Rahmen einer Tabelle, die auf alle Arten der Gattung oder der einschlägigen Artengruppe Bezug nimmt, wird stets besser erkannt und fixirt erscheinen, als die beste Einzelbeschreibung, mag sie noch so ausführlich gegeben erscheinen, weil letztere doch nicht auf jene neuen Merkmale Bezug nehmen kann, die sich bei Einreihung derselben in der Tabelle wahrscheinlich erst ergeben würden. Die systematischen Studien über unsere Coleopteren scheinen übrigens erst jetzt in einen moderneren Fluß zu kommen; immerhin ein Zeichen, daß dieses Capitel nicht abgeschlossen, sondern im Gegentheil erst begonnen erscheint. So hat erst kürzlich Ganglbauer eine groß angelegte Studie über coleopterologische Systematik vom Stappel gelassen (Münch. koleopt. Zeitschr. I. (1903) 271--319), welche die Classifikationen von Sharp, Lameere und Kolbe bespricht und sodann eigene Schlüsse zieht, die zum größten Theile auf das Flügelgeäder und die innere Organisation der Thiere, welche letztere nicht jeder leicht zu controlliren vermag, aufgebaut erscheint. Aus dem vielfachen Ringen nach wahrer Erkenntnis systematischer Verwandtschaften, erhoffen wir unanfechtbare Resultate zu erzielen; das große Thema ist einmal angebrochen, und unsere tüchtigen Forscher werden auch früher oder später die unanfechtbare Lösung zur Stabilität bringen. Bis dahin dürfte sich noch manche Anschauung klären müssen, denn nicht in allen Fällen scheinen mir die bisherigen Resultate »natürlich« zu sein. Ganglbauer findet zum Beispiel in seiner systematischen Studie meine Gruppeneintheilung der Scarabaeiden (*Dynastini*, *Pachydemini*,

*Pachypodini, Sericini, Melolonthini, Rutelini, Hoplini, Cetonini, Euchirini, Trichiini, Valgini* und *Glaphyrini*) vom phylogenetischen Standpunkte undiskutirbar und meint, daß die naturgemäße Reihenfolge dieser Abtheilungen wäre: *Glaphyrini, Sericini, Melolonthini, Pachydemini, Pachypodini, Hoplini, Rutelini, Dynastini, Euchirini, Valgini, Trichiini* und *Cetonini*. Eine natürliche Verwandtschaft scheint mir die zu sein, daß diejenigen Gruppen (und Arten) aneinander zu reihen sind, welche die größte Summe von Affinitäten aufweisen und sie nicht sprunghaft zu versetzen aus einem einzelnen, anderen Grunde, der gewiß nicht alle übrigen aufzuwiegen vermag. Von diesem Gesichtspunkte ließ ich mich bei meiner Arbeit über die Scarabaeiden leiten, sowie ich es immer thun werde, weil mir dieser Vorgang einzig natürlich erscheint. Ich stellte die Dynastiden an die Seite der Coprophagen, weil sie mit ihnen mehr Analogien aufweisen, als jede andere Gruppe, ja mir scheinen sie gleichsam modificirte Scarabaeiden zu sein.<sup>1)</sup> Ihre Verwandtschaft scheint mir gewiß mit diesen viel größer als mit den Cetoniden. Ganz verfehlt halte ich die Stellung der *Glaphyrini*, die ihnen Ganglbauer an Seite der Coprophagen zuweist. Sie haben mit diesen gar nichts gemeinsam, während sie sehr viele Merkmale besitzen, die nur den Cetoniden (man beachte den Bau des Clypeus, die nur den Cetoniden zukommenden von oben bloßgelegten Seitenstücke der Mittelbrust, Lebensweise etc.) zukommen. Daß sie wegen der Gliederung der abdominalen Ganglienkeite unter den Melolonthiden die tiefste Stellung einnehmen, wäre doch kein Hinderniss, sie am Schlusse des Systems, neben ihren Verwandten nach ihrem Hautskelette, den Cetoniden unterzubringen. Ich habe den Muth zu sagen, daß es mir durchaus verfehlt erscheint, wegen kleinen Organisationsabweichungen der Ganglien eine speculative Systematik nach dem Entwicklungsalter zu fundiren, welche sich mit den verwandtschaftlichen, augenfälligen Affinitäten zu decken nicht im Stande ist. Die innere Organisation unserer Kerfe mag einen ausgezeichneten Behelf abgeben, die richtige Stellung der Familien zu präcisiren, dürfte aber beim Ausbaue einer natürlichen Systematik der recenten Gattungen innerhalb einer Familie sich kaum verwenden lassen, wenn wir nicht in heterogene Extreme verfallen wollen. Nicht das Alter, die angeblich philogenetisch höhere oder tiefere Stellung einer Gattung oder Gruppe (ein Standpunkt, der möglicherweise auf ganz

<sup>1)</sup> Inzwischen schreibt Lameere, daß er in den Dynastiden den primitivsten Typus der pleurosticten Scarabaeiden erblicke. Die hörnertragenden Dynastiden können sich aus den gleichfalls hörnertragenden laparosticten Scarabaeiden nicht auf dem Umwege über die ungehörnten Melolonthiden entwickelt haben!

hinfälliger Basis ruht), kann entscheidend sein für eine natürliche Systematik, wenn das sichtbare, einzig controllirbare Hautskelett unserer Gattungen und Arten damit nicht in Einklang zu bringen ist.

Nach dieser Abweichung sei constatirt, daß eine gute Bestimmungstabelle mehr als jede andere Methode geeignet erscheint, natürliche systematische Gattungs- und Artengruppen zu schaffen und es durchaus berechtigt ist, nach ihnen unsere systematischen Cataloge zu leiten. Damit will nicht gesagt sein, daß sie immer systematisch richtig ist; ein mehr oder weniger wird zutreffen; auch in dieser Richtung läßt sich nicht alles in einer Arbeit endgiltig leisten und unser System wird uns auch im Detail lange noch Stoff für Studien übrig lassen. Unsere Cataloge haben ja doch nur den Zweck, die Systematik des gegenwärtigen Standes der entomologischen Forschungen uns vor's Auge zu führen. Lücken und Fehler desselben, die niemals fehlen werden, auszufüllen und zu verbessern, bilden immer die Aufgaben der entomologischen Forscher späterer Zeit. Mögen sie immer rüstig an der Arbeit sein! —

Die *Sitona*-Arten variiren in ihrer Größe, Färbung, indem bald die dunkle, bald die helle Beschuppung überhand nimmt, in der Stärke der dachförmigen Aushöhlung des Rüssels und der Stirne bei gewissen Arten, der Wölbung der Augen, besonders aber in der Länge des Halsschildes und deren seitlicher Rundung. Die letztere nimmt bei Individuen zu, deren Thorax verkürzt erscheint, und nimmt mit der Länge ab. Ein ausgesprochener, geschlechtlicher Unterschied im Habitus ist nicht immer vorhanden; doch scheint das ♀ häufig, wie in anderen Gruppen, gedrungener gebaut zu sein. Die Inconstanz in der Form der einzelnen Körpertheile, der verschiedenen Ausbildung der Beschuppung der Oberseite, die mehr oder weniger starke Wölbung der Augen etc. hat Veranlassung gegeben, eine größere Anzahl von Arten aufzustellen, die in Verfolg größerer Individuenreihen und bei Berücksichtigung präciserer Speciesmerkmale nicht Stand halten konnten und als mehr oder weniger geringe Abweichungen bekannter Arten wie *bicolor*, *lateralis*, *ononidis*, welche seit langer Zeit her als solche galten, eine Artberechtigung nicht besitzen. Die Zahl der in meiner nachfolgenden Bearbeitung erscheinenden neuen Arten ist daher sehr gering, dagegen erscheinen besonders viele der in den letzten 15 Jahren beschriebenen, als Synonyme bekannter Arten. Die Verbreitung der Arten ist meist eine sehr große; es darf daher nicht auffallen, wenn *S. araxidis* sich als *Fairmairei* Alld., die aus Algier beschrieben wurde, erwiesen hat; oder *S. bosnica* sicher mit *obscurata* Fst. aus Sibirien identisch ist.

Der Revision der *Sitona*-Arten habe ich auch jene der Gattung *Mesagroicus* Schönh. angeschlossen, da diese mit *Sitona* in sehr naher Verwandtschaft steht. Die letzteren sind an dem körnig punktirten oder warzig tuberkulirten Halsschilde leicht kenntlich. Centralasien ist an *Mesagroicus*-Arten sehr reich und die übereinstimmende Färbung, Sculptur und Körperform, welche letztere aber bei beiden Geschlechtern abweicht, machen es außerordentlich schwierig, sie sicher zu erkennen. Es scheint mir, daß gerade diese Arten, wenn es sich um die Bestimmung der außereuropäischen handelt, nach Einzelbeschreibungen, ohne dichotomischen Schlüssel, gar nicht erfolgen könnte. Die europäische Artenzahl ist sehr gering und bietet deren Erkennung keine Schwierigkeiten.

Durch die Güte des Herrn Custos Dr. M. Heller in Dresden haben mir sämtliche Typen von Faust; durch die Freundschaft meines lieben Collegen Desbrochers des Loges in Tours auch des letzteren Typen vorgelegen, wofür ich beiden auch an dieser Stelle meinen besten Dank ausspreche. Nur durch die Güte dieser Herren ist es mir möglich geworden, meine kleine Arbeit in ziemlicher Vollständigkeit zum Abschlusse bringen zu können.

Mit den beiden Curculioniden-Genera: *Sitones* und *Mesagroicus* hat sich schon die Bestimmungstabelle Nr. 13 (von Dr. G. Stierlin) befaßt. Der schon veränderte Stand und Umfang dieser Gattungen und die auf anderer Basis aufgebauten Grundzüge derselben dürften die gegenwärtige Tabelle gewiß nicht überflüssig erscheinen lassen. Sie sei zur fleißigen Benützung bei milder Beurtheilung ihrer Schwächen meinen Collegen bestens empfohlen.



Genus **Sitona** Germar.*Sitones* Schönh.

(Die Klauen dieser Gattung sind innen von einem längeren Borstenhaare begleitet. — Die Maße verstehen sich sammt dem Rüssel genommen.)

## Uebersicht der Gruppen.

1'' Schildchen mit nach vorne divergirenden, oder strahlenförmig gestellten Schuppenhaaren besetzt. (Typus *S. grisea* Fabr.)

1. Gruppe: **Scutellati.**

1' Schildchen einfach beschuppt oder behaart.

2'' Die Gelenkgruben der Vorderhüften reichen bis zur Abschnürungslinie hinter dem Vorderrande der Vorderbrust.

3'' Oberseite fein, anliegend behaart, oft dazwischen mit langen abstehenden Haaren untermischt, und mit Ausnahme des Schildchens nicht beschuppt. (Typus: *S. cambrica* Steph.)

2. Gruppe: **Pubiferi.**

3' Oberseite beschuppt, oder beschuppt und behaart.

4'' Die Seiten des Körpers ohne scharf abgegrenzten hellen Schuppenstreifen, oft die ganze Unterseite hell beschuppt und seitlich auf Kopf und Halsschild scharf begrenzt; im letzteren Falle ist der ganze Bauch dicht beschuppt.

5'' Rüssel mit 2 Dorsalkielen<sup>1)</sup>. Kopf mit Augenwimpern und sehr stark vortretenden Augen und sammt diesen viel schmaler als der Thorax in der Mitte. Halsschild kugelig gewölbt, vorne und an der Basis eingeschnürt. Flügeldecken meistens nach hinten bauchig erweitert. Fühler schlank, die äußeren Geißelglieder nicht quer. Beine sehr lang, die Vorderbeine viel länger und dicker als die anderen. (Typus: *S. limosa* Rossi.) 3. Gruppe **Oculati.**

5' Rüssel ohne Dorsalkiele, flach.

6'' Halsschild mit dichter grober, oder grober und dazwischen feiner Punktur; die gröberen Punkte mindestens so stark als jene der Punktstreifen der Flügeldecken an ihrer Basis. Flügeldecken in

<sup>1)</sup> Die obere Seitenrandkante biegt sich hier auf die Dorsalfäche des Rüssels und bildet die Dorsalkiele; bei den nächsten 2 Gruppen bleibt die Randkante seitständig und erscheint daher der Rüssel flach und einfach.

den Zwischenräumen mit reihig gestellten kurzen Börstchen, oder mehr oder weniger langen Haaren besetzt. Stirn wenigstens mit kurzen Augenwimpern. (Typus: *S. regensteinensis* Hrbst.)

4. Gruppe: **Convexicolles.**

6' Halsschild mit dichter und feiner, einfacher Punktur, die Punkte viel feiner als jene der Streifen an der Flügeldeckenbasis. Flügeldecken in den beschuppten Zwischenräumen ohne absteigende Haare oder Börstchen, oder nur mit ganz kurzen, feinen anliegenden Börstchen besetzt. Stirn meistens ohne deutliche Augenwimpern. Bauch beschuppt und dazwischen meist äußerst fein behaart.<sup>1)</sup> (Typus: *S. lineata* L.)

5. Gruppe: **Eciliati.**

4' Die Seiten des Körpers mit einem scharf abgesetzten, viel dichter und heller beschuppten Längsstreifen (weiß, gelb oder metallisch grün), der sich von den Seiten des Kopfes bis zum Bauche erstreckt. Bauch außer den heller beschuppten Seiten sehr fein behaart und nicht beschuppt. Stirn meistens mit Augenwimpern. Apicalfläche des Rüssels mit feinem Kielchen. (Typus: *S. verecunda* Rossi.)

6. Gruppe: **Laterali.**

2' Die Gelenkgruben der Vorderhöften reichen nicht ganz bis zur Abschnürungslinie des Vorderrandes der Vorderbrust; sie sind von dieser fast so weit entfernt als diese vom Vorderrande.

7'' Kopf von normaler Breite; sammt den Augen mindestens so breit als der Vorderrand des Halsschildes; die Schläfen hinter den Augen fast parallel oder nach hinten nur schwach verbreitert.

8'' Flügeldecken auf den Zwischenräumen ohne absteigende Börstchen; diese auch im Profile nicht deutlich sichtbar, statt diesen manchmal äußerst kurze, feine Härchen vorhanden, welche kaum länger sind als die dazwischen befindlichen Schuppen und auch fast anliegen.

9'' Oberseite sehr fein und spärlich behaart, oft fast kahl erscheinend, nicht beschuppt, auch nicht mit schuppenartigen Härchen besetzt, nur ein schmaler Lateralstreif an den Seiten des Körpers manchmal dichter und heller behaart. (Typus: *S. gemellata* Gyll.)

7. Gruppe: **Subnudi.**

9' Oberseite dicht beschuppt oder mit sehr kurzen Schuppenhärenchen dicht besetzt.

10'' Flügeldecken vor der Spitze des 5. Zwischenraumes oft heller beschuppt, aber daselbst ohne vortretende Schwiele. Kopf mit kurzen Augenwimpern. (Typus: *S. flavescens* Mrsh.)

8. Gruppe: **Ciliati.**

<sup>1)</sup> Dadurch von den Arten der Gruppe *Laterali* ebenfalls zu unterscheiden.

- 10' Flügeldecken vor der Spitze am 5. Zwischenraume mit einer meist heller behaarten, mehr weniger vorstehenden Schwiele. Halsschild schmal cylindrisch, Kopf sammt den Augen mindestens so breit als der Thorax oder breiter. Flügeldecken parallelseitig, mit vortretender Schulterbeule. Stirn mit langen Augenwimpern. (Typus: *S. fronto* Fst.) 9. Gruppe: **Callosi.**
- 8' Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit abstehenden reihig gestellten Börstchen oder langen Haaren besetzt. Halsschild stark und dicht punktirt. (Typus: *S. crinita* Hrbst.) 10. Gruppe: **Setosi.**
- 7' Kopfschmal, nach vorne oft etwas konisch verengt, sammt den mehr weniger flachen, selten gewölbteren Augen schmärer als der Vorder- rand des Halsschildes; die Schläfen nach hinten stark conisch verbreitert und hier so breit oder fast so breit als der Vorder- rand des Halsschildes. (Typus: *S. humeralis* Steph.) 11. Gruppe: **Angustifrontes.**

1. Gruppe: **Scutellati** Strl.

Type: *S. grisea* Fbr.

- A'' Die Gelenkhöhlen der Vorderhüften von der Abschnürungslinie des Vorderrandes der Vorderbrust so weit entfernt, als von der Abschnürungslinie bis zum Vorderrande. Die Spitze des Rüssels ist deutlich gekielt.
- 1'' Behaarung der Vorderbrust vor den Hüften 2 strahlenförmige Kreise bildend. Der Rüssel ist lang, unten vom Kopfe wenig abgobogen, daselbst nur mit schuppenförmigen, lichten Haaren dicht besetzt; Halsschild vorn viel schmärer als am Hinterrande, mit scharf begrenzter weißer Mittellinie; Kopf sammt den Augen viel schmärer als der Thorax in der Mitte. Long. 8·5—10 mm. — Südeuropa, Nordafrika, Syrien, Canaren. — *S. gigantea* Fairm. **gressoria** Fbr.
- 1' Behaarung der Vorderbrust vor den Hüften einfach beschuppt und behaart. Der Rüssel ist viel kürzer, unten im Winkel vom Kopfe abgobogen, daselbst mit runden Schuppen und dazwischen mit einfachen Haaren besetzt. Halsschild vorne fast so breit als an der Basis, höchstens mit breiter weißlicher Dorsalmitte; Kopf sammt den Augen fast so breit als der Thorax in der Mitte. Long. 6—8 mm. — Südeuropa: Spanien, Griechenland, Malta, Dalmatien, Türkei etc. — *S. cuchecta* Strl. non Gyll., *picta* Stierl. **intermedia** Küst.

- A' Die Gelenkhöhlen der Vorderbrust reichen bis zur Abschnürungslinie des Vorderrandes der Vorderbrust. Rüssel kürzer, vorn nicht deutlich gekielt, unten vom Kopfe stark winkelig abgebogen, daselbst dicht hell beschuppt.
- 2'' Stirn zwischen den Augen ganz flach; die Augen befinden sich — von der Seite im Profile gesehen — am oberen Stirnrande und sind mehr oder weniger stark gewölbt.
- 3'' Augen rund, so lang als breit und stark vortretend. Rüssel viel länger als am Vorderrande der Augen breit. Streifen der Flügeldecken ziemlich deutlich und stark punktirt; die weißen Börtchen der Zwischenräume sind außerordentlich kurz, anliegend, vorne kaum, nur an der Spitze, im Profile sichtbar. Long. 6—8.5 mm. — Mitteleuropa. — *S. palliata* Oliv., *Vaucheri* Tourn. **grisea** Fabr.<sup>1)</sup>
- 3' Augen kurz oval, etwas länger als breit. Rüssel nur so lang als am Vorderrande der Augen breit. Die Börtchen der Zwischenräume der Flügeldecken sind lang, haarförmig, deutlich abstehend; die Streifen sind etwas feiner punktirt, die abwechselnden Zwischenräume (3, 5, 7) ein wenig mehr erhöht als die andern. Long. 5.5—8 mm. — Syrien. — *S. subcostata* Strl. partim. **Stierlini** n. sp.<sup>2)</sup>
- 2' Stirn zwischen den Augen deutlich gewölbt, die kurz ovalen Augen befinden sich — von der Seite im Profile gesehen — vom oberen Stirnrande etwas entfernt; Flügeldecken zwischen der Beschuppung mit sehr feinen, kurzen, anliegenden Börtchen besetzt.
- 4'' Augen mäßig, aber deutlich aus der hinteren Kopfwölbung vortragend, Kopf sammt den Augen reichlich so breit als der Vorderrand des Halsschildes.
- 5'' Halsschild wenigstens mit einer wenig begrenzten weißbeschuppten Mittellängsbinde. Die abwechselnden Zwischenräume meist etwas heller längsbindenartig beschuppt und mit kurzen, feinen, fast

<sup>1)</sup> Herr Custos Apfelbeck zieht in den Wissensch. Mittheil. aus Bosnien und der Herzegowina, Wien 1899, pg. 806 fast alle, und Mons. Rey in l'Echange 1894, 97 alle mit *grisea* verwandten Arten als Rassen und Varietäten mit Unrecht zusammen. Nach den zum Theile fundamentalen Unterschieden, besonders in der Bildung der Vorderbrust, handelt es sich hier wenigstens um einige besondere Arten.

<sup>2)</sup> Oberseite gelblich oder weiß beschuppt, am Halsschild befindet sich manchmal eine undeutliche, hellere Mittelbinde, Flügeldecken an der Naht heller gelb oder weißlich beschuppt, der 3., 5. und 7. Zwischenraum dunkler und heller gewirfelt, Anteapicalbeule vortretend, hell beschuppt, ebenso die Basis des 3. und 5. Zwischenraumes heller gefleckt, die Schulterbeule mit einer goldgelben oder weißen Schuppenmakel auf der Dorsalfläche. Unterseite hell und dicht beschuppt, die Schenkel dunkel geringelt.

anliegenden weißen Börstchen besetzt, manchmal letztere auch auf den geraden Zwischenräumen, aber spärlicher vorhanden. Die geraden dunklen Zwischenräume manchmal etwas verloschen dunkel gefleckt. Oberseite gewöhnlich gelblich oder braun, die ungeraden Zwischenräume weißlich, die Unterseite weiß beschuppt. Long. 5·5—6 mm. — Andalusien, Balearen, Marocco. — *S. vestita* Waltl<sup>1)</sup>, *alternata* Desbr., *albolineata* Reitt.

**cachecta** Gyll.

5' Halsschild ohne oder mit breiter, undeutlicher, weißer Mittellinie, oder nur ein kurzer weißlicher Längsflecken an der Basis vorhanden. Oberseite dunkler beschuppt, die zwei ersten Zwischenräume der Flügeldecken weißgrau, der 4. gelbröthlich beschuppt, der 3. grau und schwarz gegittert. Oft ist auch der 5. und 7. Zwischenraum dunkel gewürfelt. Unterseite weißlich, dicht beschuppt. Long. 7—8 mm. — Sardinien, Südspanien, Algier. *S. subcostata* Alld.?

v. **variegata** Fähr.<sup>2)</sup>

4' Augen groß, aber ganz flach gewölbt, aus der hinteren Kopfwölbung nicht deutlich vorragend; Kopf sammt den Augen nicht breiter als der Vorderrand des Halsschildes.

Halsschild höchstens so lang als breit, alle Zwischenräume der Flügeldecken mit kurzen, fast anliegenden weißen Börstchen gleichartig besetzt; schwarze Börstchen höchstens auf den manchmal makelartigen verdunkelten Stellen vorhanden. Unterseite weiß, Oberseite vorherrschend hell gelblichweiß oder grau beschuppt. Long. 6—8 mm. — Sardinien, Sicilien, Algier, Tunis. — *S. setulifera* Alld., Strl., Desbr.<sup>3)</sup> — Herrn Postrath Romuald Formanek gewidmet, der die Arten dieser Gattung mit Erfolg studirte.

**Formaneki** nom. nov.

## 2. Gruppe: **Pubiferi.**

Type: *S. cambrica* Steph.

1" Flügeldecken mit anliegender Behaarung, höchstens die abwechselnden Zwischenräume zur Spitze mit einzelnen längeren, geneigten unauffälligen Haaren besetzt.

<sup>1)</sup> Nach typischen Stücken aus dem Wiener Hofmuseum.

<sup>2)</sup> Auch als *S. conspecta* Fähr. in den Sammlungen verbreitet. Diese hat aber einen Thorax, der viel länger als breit ist und dem Rüssel fehlen die Dorsalkiele, welche allen Verwandten der *cachecta* zukommen und ihr Vaterland ist unbekannt.

<sup>3)</sup> Die *S. setulifera* Fähr. ist von Teneriffa beschrieben und nicht größer als *lineata*, weshalb die gangbare Deutung sehr zweifelhaft erscheint.

- 2'' Halsschild quer, an den Seiten stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, Basis und besonders die Spitze stark eingeschnürt, Kopf sammt den stark vortretenden Augen schmärer als der Thorax in der Mitte, ein kleiner Fleck am Schildchen und ein anderer an der Basis des 5. Intervalles der Flügeldecken heller, oft metallisch behaart. Long. 5—6·5 mm. — England, Mitteleuropa, Südeuropa, Algier, Kaukasus. — *S. constricta* Fähr., *cinerascens* Fähr., *cribricollis* Gyll. **cambrica** Steph.
- 2' Halsschild fast so lang als breit, in der Mitte leicht gerundet, dicht hinter der Mitte am breitesten, Basis und Spitze schwächer eingeschnürt, Kopf sammt den stark vortretenden Augen sehr wenig schmärer als der Thorax in der Mitte, Flügeldecken länger, parallel, mit schräg abgesetzter Schulterbeule. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. Long. 4·5 mm. — Algier: Bona.  
v. **puberula** nov.
- 1' Der ganze Körper zwischen der anliegenden grauen Behaarung mit langen, abstehenden, auf den Flügeldeckenspatien reihenweise gestellten Haaren; auch die Beine lang abstehend behaart. Im Übrigen der *cambrica* ähnlich. Long. 5 mm. — Damascus, Syrien. — *S. damascena* Strl. 1886; *horrens* Desbr. 1899.  
**villosa** Alld. 1869.

### 3. Gruppe: **Oculati**.

Type: *S. limosa* Rossi.

- 1'' Scheitel am Hinterrande mit 2 gelblichen Tomentbüscheln, Flügeldecken parallel, nicht nach vorne zu den vorragenden Schultern verengt. Halsschild kaum breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, seitlich vorne stark eingeschnürt, oben grob, dazwischen fein punktirt, mit hell beschuppter Mittellinie und 4 in einer Querlinie vor der Mitte stehenden hellen Schuppenpunkten. Rüssel mit stumpfen Dorsalkielen. Kopf mit sehr langen Augenwimpern. Flügeldecken gelb, grau und schwärzlich, fleckig beschuppt und dazwischen fein und kurz, fast anliegend, meist dunkel behaart. Long. 6—7 mm. — Südspanien, Algier, Tripolis. — *S. bituberculata* Motsch. **ocellata** Küst.
- 1' Scheitel am Hinterrande ohne Tomentbüscheln, Flügeldecken hinter der Mitte bauchig erweitert, nach vorne zu den stark prononcirten Schultern stark abfallend.
- 2'' Halsschild sehr grob, dicht punktirt, dazwischen fein punktulirt. Flügeldecken ohne deutliche Anteapikalbeule, zwischen der fleckig

grauen Beschuppung ohne Borstenhaarreihen, Beine meistens dunkel. Long. 6—8 mm. — Tirol, Italien, Südeuropa, besonders im östlichen; Algier. — *S. ambulans* Gyll., *mauritanica* Fähr., *bisphaerica* Reiche. **limosa** Rossi.

- 2' Halsschild fein, dazwischen nur einzeln stark punktirt, Flügeldecken vor der Spitze am 5. Zwischenraume mit vortretender Beule, auf den Zwischenräumen mit wenig langen, nach hinten geneigten Haaren reihenweise besetzt, diese zur Spitze deutlicher als zur Basis. Beine oft roth. Long. 6—7 mm. — Canarische Inseln und angeblich auch in Portugal. **latipennis** Gyll.

#### 4. Gruppe: **Convexicolles** Strlin.

1. Type: *S. regensteinensis* Hrbst.

- 1'' Flügeldecken nur mit schwacher, angedeuteter Schulterbeule, die Zwischenräume der Punktstreifen mit einer Reihe langer Borstenhaare. Schildchen nur punktförmig. Long. 4—6 mm. Deutschland, Mitteleuropa, Central-Spanien. — *S. globulicollis* Gyll. ♂, *altipes* Schauf. i. l. **regensteinensis** Hrbst.
- 1' Flügeldecken mit starker Schulterbeule und ganz kurzen geneigten Börstchen auf den Zwischenräumen. Schildchen deutlich normal entwickelt.
- 2'' Die grobe Punktur des Halsschildes ist tief und gedrängt, meist länglich, dazwischen nicht feiner punktulirt; Flügeldecken mit starken Punktstreifen. Augen groß und stark vorragend, ihr Oberrand, von der Seite gesehen, den oberen Stirnrand schwach überragend, die Stirne dazwischen abgeflacht oder etwas concav; mit ganz kurzen Augenwimpern, Halsschild an den Seiten stark, manchmal schwach gerundet, vorne randartig abgeschnürt, Flügeldecken zwischen den runden, weißen, meist metallischen Schuppen wenigstens an der Spitze der Zwischenräume mit ganz kurzen fast einreihig gestellten Börstchen besetzt, die abwechselnden, oft etwas heller, fast streifenartig beschuppt, die Beine dunkel, die Schienea und Tarsen gelbroth oder die ganzen Beine roth. — Kleine Stücke sind *ambigua* Gyll. Long. 3—4 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus. — *S. arcticollis* Gyll., ♀ *striatella* Gyll., *hispanica* Tourn. ? **tibialis** Hrbst.
- 2' Die grobe Punktur des Halsschildes ist seicht und wenig dicht, dazwischen am Grunde fein und dicht punktulirt; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen. Stirn mit langen Augenwimpern. Rüssel

kurz, nach vorne schwach conisch verengt, Augen mäßig vorragend, rundlich, von der Seite gesehen, den oberen Stirnrand berührend, Halsschild etwa so lang als breit, an den Seiten leicht gerundet, hinter der Mitte am breitesten (Stammform), oder parallel (v. *melitensis* Reitt.): an der Basis schwach eingezogen, vorne nicht deutlich eingeschnürt, Flügeldecken breiter als der Halsschild, fast parallel. Oberseite fein beschuppt und behaart, die Härchen kurz, nicht anliegend, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken 2reihig gestellt. Kopf sammt den Augen merklich breiter als der Vorderrand des Halsschildes, dieser schwärzlich, mit 3 hell beschuppten Längsbinden, die Flügeldecken gelblich oder grau, oder weißlich beschuppt, der 1. Zwischenraum an der Naht und der 5. heller, der 3. und 4. oder der 4. allein mit einer schwärzlichen Längsbinde, im ersteren Falle ist auch die Basis des 3. und einige Flecken hinten dunkel, die Seiten dunkel, dazwischen oft mit heller Längslinie. Long. 3.5—5 mm. — Andalusien, Sicilien, Malta, Oran, Algier. — *S. Fallae* Desb., *argentata* Desb.<sup>1)</sup>, *fallax* Rosenh. **virgata** Fähr.

### 5. Gruppe: **Eciliati** Mars.

Type: *S. lineata* L.

- 1" Halsschild kugelig gerundet, in seiner größten Breite so breit als die Flügeldecken an der ganzen Basis. Oberseite zum Theil mit metallischen Schuppen geziert, 3 Streifen am Halsschilde und die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken heller beschuppt. Die Rinne des Rüssels mündet auf der Stirne zwischen den Augen aus.
- 2" Größer, Halsschild hinter der Mitte am breitesten, hier buckelig gewölbt, Oberseite dicht beschuppt, auch der äußerste laterale Zwischenraum der Flügeldecken deutlich und dicht beschuppt, wenig von den anstoßenden verschieden, alle Zwischenräume mit einer schwer erkennbaren Börstchenreihe. Tarsen normal. Long. 3.5—4 mm. — Algier. **albivittata** Chevrl.
- 2' Klein, Halsschild an den Seiten schwächer gerundet, in der Mitte am breitesten, Oberseite wenig dicht, metallisch grün oder grau beschuppt, die Schuppen kleiner, ungleich, indem kleine und größere wechseln; Börstchen zwischen den Schuppen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken nicht vorhanden, der

<sup>1)</sup> Bei dieser und *fallax* zeigen die hellen Schuppen zum Theile Metallglanz.

äußerste laterale Zwischenraum ist in Form einer schmalen Linie reducirt, die eine äußerst kurze feine Haarreihe trägt. Tarsen dünn, auffällig verkürzt. Long. 2·5 mm. — Algier, Tunis. — Als *S. elegans* und *suturalis* erhalten. — *S. nobilis* m. i. lit. --- Frelon, 1895, 156. **subovata** Desbr.

- 1' Halsschild in seiner größten Breite viel schmaler als die Basis der Flügeldecken. Die Rinne des Rüssels mündet im Niveau des Hinterrandes der Augen, oder sie ist noch weiter nach hinten verlängert.
- 3'' Halsschild meist quer, hinter der Mitte am breitesten, Flügeldecken (meist mit abwechselnd heller streifenartig beschuppten Zwischenräumen) zwischen der Beschuppung mit äußerst kleinen, feinen und kurzen, fast anliegenden, weißen oder dunkleren Härchen besetzt, die wenigstens im Profile hinten zu sehen sind. Manchmal sind die feinen Haare der Flügeldecken zahlreicher und deutlicher und die Beschuppung ist mehr minder reducirt = v. *stricticollis* Desbr. (*Henrici* Reitt. i. l.) Bei v. *ocularis* Desbr. treten die Augen stärker vor, die Augenwimpern sind deutlicher, der Thorax ist fast in der Mitte am breitesten, die Flügeldeckenschuppen zeigen deutlichen Metallglanz, die abwechselnden Zwischenräume ebenfalls etwas heller beschuppt und die Zwischenhärcchen sind wenig auffällig. Long. 4—5 mm. — In der ganzen palaearktischen Zone vertreten. Sehr häufig. — *S. geniculata* Fabr., *viridifrons* Motsch.

**lineata** Lin.

- 3 Halsschild in der Mitte am breitesten; Flügeldecken zwischen der feinen Beschuppung ohne oder doch kaum erkennbare Börstchen oder Härchen. Augen flacher gewölbt, aber deutlich aus der Wölbung der Kopfseiten heraustretend, Schläfen nach hinten schwach erweitert. Die mittlere helle Schuppen-Längsbinde am Halsschilde meistens undeutlich oder sehr schmal. Flügeldecken oft weißfleckig beschuppt (*ononidis* Sharp.) Bei der Stammform sind die Augen flach; bei v. *lateralis* Gyll. treten die Augen stärker vor und der Thorax ist meistens so lang als breit; bei v. *elegans* Gyll. sind die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken silberweiß oder hell metallisch beschuppt. Long. 4—5·5 mm. — Europa, Algier, Kaukasus bis Ostsibirien und der Mongolei. — *S. albarea* Fähr., *guttulata* Chevrl., *ononidis* Sharp., *vicina* Desbr. **suturalis** Steph.

6. Gruppe: **Laterali.**Type: *S. verecunda* Rossi.

- 1" Die Seiten des Körpers auf der Unterseite mit einem breiten hellen und dichten Schuppenstreifen, der sich auch auf die Seiten des Bauches erstreckt. Beine meistens ganz gelbroth. Stirn mit feinen Augenwimpern.
- 2" Augen mäßig stark vorragend, ihre größte Wölbung liegt in der Mitte, Kopf sammt den Augen kaum breiter als der Vorderrand des Halsschildes; der beschuppte Seitenstreifen auf der Unterseite des Körpers ist gelb oder gelblich weiß oder grünlich weiß. Oberseite fein und dicht beschuppt. Bei var. *hipponensis* Desbr. treten die Augen etwas stärker vor und die Schenkel sind schwärzlich braun.<sup>1)</sup> Long. 4—5 mm. — Sardinien, Corsica, Sicilien, Syrien, Aegypten, Algier, Tunis.

**lividipes** Fähr.

- 2' Augen sehr stark vorragend, conisch gewölbt, ihre größte Wölbung liegt hinter der Mitte; Kopf sammt den Augen beträchtlich breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Der beschuppte Seitenstreifen auf der Unterseite des Körpers ist schön metallisch grün. Oberseite mit feinen und dicht gestellten Schuppenhärcchen besetzt. Long. 4·5—5 mm. — Frankreich, Italien, Corsica, Sardinien, Sicilien, Griechenland, Türkei, Bulgarien. — *S. chloroloma* Fähr.

**verecunda** Rossi.

- 1' Die Seiten des Körpers auf der Unterseite nur mit einem schmalen dicht weißen Schuppenstreifen, der sich scharf abgrenzt und von den Augen bis zum Bauche hinzieht, wo er meist erlischt. Schenkel mehr oder weniger dunkel, selten roth.
- 3" Flügeldecken mit rundlichen Schüppchen ziemlich dicht besetzt. Stirn mit kurzen Augenwimpern. Augen stark vortretend, stark nach oben gerückt, conisch gewölbt, ihre größte Wölbung hinter der Mitte befindlich; Kopf sammt den Augen merklich breiter als der Thorax in der Mitte; Halsschild quadratisch, Flügeldecken gestreckt, fleckig beschuppt. Long. 3·5—4 mm. — Süd-

<sup>1)</sup> In Frelon IV. pg. 157 polemisiert und protestirt Freund Desbrochers gegen die Einziehung der *S. hippoensis* zu *lividipes*, aber die Unterschiede zwischen diesen beiden sind zu gering, um bei so variablen Thieren eine besondere Species begründen zu können. Daß seine *hipponensis* wegen den größeren Augen mit *chloroloma* näher verwandt sei, muß ich wegen den runden, also nicht konischen Augen und den beschuppten (nicht fein behaarten) Flügeldecken als verfehlt bezeichnen. In Wahrheit ist die *hipponensis* die südwestliche Rasse der *lividipes*.

europa, Algier, Transcaspien. — *S. Reitteri* Strl., *caviceps* Rey, Echange, 1894, 98. **ophthalmica** Desbr.

- 3' Flügeldecken nur mit feinen, dünnen Schuppenhaaren dicht besetzt. Stirn ohne Augenwimpern; Kopf sammt den Augen nicht oder wenig breiter als der Vorderrand des Halsschildes, letzterer etwas breiter als lang. Long. 3—4 mm. — In ganz Europa, Kaukasus. Auf Kleearten häufig. — Stücke mit ganz gelbrothen Beinen sind ab. *campestris* Oliv. — *S. tibialis* Gyll., *argutula* Gyll., *medicaginis* Redtb. **sulcifrons** Thunbg.<sup>1)</sup>

Es können 4 Formen unterschieden werden:

- (1) Augen stark gewölbt, vorstehend, die größte Wölbung fast hinter der Mitte gelegen, Kopf sammt den Augen merklich breiter als der Vorderrand des Halsschildes. — Oesterreich, Illyrien, Bosnien, Siebenbürgen, Kaukasus.  
v. **Deubeli** Krauss.
- (2) Augen gewölbt, vorstehend, die größte Wölbung liegt in der Mitte, Kopf sammt den Augen nur so breit als der Vorderrand des Halsschildes; Flügeldecken mit feinen, dünnen Schuppenhärenchen besetzt. Stammform.
- (3) Augen flach, sehr wenig vorstehend, Kopf schmal, sammt den Augen viel schmaler als der Vorderrand des Halsschildes; Flügeldecken mit feinen, dünnen Schuppenhärenchen besetzt. — Oesterreich, Corsica. v. **angustifrons** nov.<sup>2)</sup>
- (4) Wie 1 oder 2, Oberseite aber mit länglichen, braun-metallischen Schüppchen besetzt, welche an der Spitze abgestutzt sind. — Oesterreich, Mähren, Transcaspien, Turkestan, Sibirien. — *S. trifolii* Reit. i. l. v. **rasilis** Hochh.

## 7. Gruppe: **Subnudi.**

Type: *S. gemellata* Gyll.

- 1" Der Mittelbrustkiel zwischen den Mittelhüften bildet vorne einen aufgebogenen Höcker. Schwarz, Kopf und Halsschild stark ungleich

<sup>1)</sup> *S. assimilis* Desbr. Frel. VIII. 5 (Tanger, Carpathen) kenne ich nicht, da die Type nicht im Besitze des Autors sich befindet. Nach der Beschreibung dürfte diese Art auf *sulcifrons* var. mit vorstehenden Augen zu beziehen sein, deren Rüssel flach und nur einfach gerinnt ist.

<sup>2)</sup> Diese Form wird der *S. inops* ähnlich, ist aber kleiner und durch den behaarten Bauch und die dünnen Haarschüppchen der Flügeldecken abweichend. Bei *inops* treten die Gelenkhöhlen der Vorderbrust an die Querlinie des Vorderandes der Vorderbrust nahe heran, ohne indeß, wie bei *sulcifrons*, sie vollkommen zu erreichen.

punktirt, ersterer mit stark vorragenden Augen, letzterer viel schmaler als die Flügeldecken, diese kurz und breit, mit starken, hinten feinen, an den Seiten vorn stärkeren Punktreihen. Seitenrand des Körpers auf der Unterseite ohne Haarschüppchenstreifen, das Schildchen und ein kleiner Flecken an der Basis des 5. Zwischenraumes heller und dichter fein behaart. Hinterbrust von normaler Länge. Long. 4—5·5 mm. — Vogesen, Frankreich, Spanien, Kaukasus. **gemellata** Gyll.

- 1' Mittelbrustkiel ohne Höcker. Schwarz, Kopf und Halsschild dicht und fein punktirt, ersterer ein wenig schmaler als der Halsschild, mit flach gewölbten Augen, letzterer wenig schmaler als die Flügeldecken, diese vorn mit feinen, hinten und an den Seiten ganz erloschenen Punktreihen, die ungeraden, schmälere Zwischenräume an der Basis etwas gewölbt, oft im ganzen glänzender als die flachen geraden, welche mehr matt und etwas chagriniert sind; Schulterbeule nur angedeutet, fast abgerundet, Seiten des Körpers mit einem hellen Längsstreifen aus feinen dichten gelben oder grünen Schuppenhärcchen. Hinterbrust verkürzt, viel kürzer als der erste sichtbare Bauchring lang und dadurch von allen Arten beträchtlich verschieden. Long. 4—5 mm. Südspanien, Algier, Marocco. **nigra** Allard.

### 8. Gruppe: **Ciliati** Strl.

Type: *S. flavescens* Marsh.

- 1'' Vorderbrust von den Gelenkhöhlen der Vorderhöften zum Vorderande fast so breit als die Gelenkhöhlen. Große Arten von 4.2—8 mm.
- 2'' Kopf und Halsschild stark und dicht punktirt, dazwischen mit kleinen Punkten dicht durchsetzt. Flügeldecken hinter der Mitte schwach erweitert, oben stark, auch der Länge nach gewölbt. Oberseite grau und weiß, oder braun und grau fleckig beschuppt. Sehr große Art. Long. 6.3—8 mm. — Südrussland, Kaukasus, Ostsibirien, Mongolei. — *S. audax* Alld., *serpentaria* Alld. **ovipennis** Hochh.
- 2' Kopf und Halsschild fein und dicht einfach punktirt; Flügeldecken hinter der Mitte nicht bauchig erweitert, vorne der Länge nach kaum gewölbt. Oberseite sehr dicht und sehr fein beschuppt, Scheitel oft mit 2, Halsschild meistens dicht vor der Mitte der Scheibe mit 2 helleren Schuppenpunkten.

- 3" Die Rüsselfurche ist sehr fein, oft nur angedeutet; sie ist nicht auf den Scheitel verlängert, sondern mündet in ein Punktgrübchen zwischen den Augen. Deckenbasis gerade, der 2. Zwischenraum mit dem entsprechend seitlichen hinten verbunden, gar nicht, der 3. kaum oder sehr sehr wenig ausgeweitet; Punktstreifen fein und dicht punktirt, fein streifig vertieft.
- 4" Flügeldecken an der Basis beim ♂ etwas, beim ♀ beträchtlich breiter als der Halsschild, aber viel schmaler als bei dem nachfolgenden, lang oval, mit schwächerer Schulterbeule, oben sehr dicht gelblich oder grau etwas scheckig beschuppt, die Streifen selbst nicht heller, die Schuppen viel größer, rundlich, die abwechselnden Zwischenräume meist mit zahlreichen weißen Schuppen untermischt; Halsschild so lang als breit oder wenig breiter, an den Seiten schwach gerundet, mit 3 wenig prononcierten helleren Längsstreifen, wovon der mittlere sehr schmal oder selbst undeutlich ist; Kopf groß, dick, die Schläfen lang, sammt den wenig vortretenden Augen beim ♂ ein wenig breiter als der Vorderrand des Halsschildes, beim ♀ nur so breit als dieser; Rüssel an der Spitze mit langem spitzig zulaufenden Ausschnitte, davor ohne Kielchen, die quer gestellte Behaarung trifft mit der normalen im Niveau des oberen Augenrandes zusammen und bildet daselbst eine Scheitelung; Augenwimpern weiß. Long. 5—7.5 mm. — Mitteleuropa, Kaukasus, Turkestan: Aulie-Ata, Samarkand, Margelan etc., Ostsibirien. — *S. bucephala* Apfelb. (Type.) **longula** Gyll.
- 4' Flügeldecken an der Basis viel breiter als der Halsschild, eiförmig, mit stark vortretender Schulterbeule, außerordentlich fein braun oder grau beschuppt, die Punktstreifen selbst meistens feinstreifig heller beschuppt, Halsschild mit 3 helleren Längslinien, Kopf wenig breit, sammt den stärker gewölbten Augen so breit als der Vorderrand des Halsschildes, Schläfen kürzer, Rüssel an der Spitze kurz dreieckig ausgeschnitten, davor mit kurzem, deutlichen Kielchen, die quer gestellte Behaarung des Rüssels zwischen den Augen allmählig in die normale längsgestellte des Scheitels übergehend, Augenwimpern schwarz. Long. 5—7 mm. — In ganz Europa, Kaukasus, Turkestan, Kleinasien. — *S. punctigera* Thoms., *insulsa* Germ. **puncticollis** Steph.

Dem vorigen ganz ähnlich, die Flügeldecken sind viel feiner und spärlicher beschuppt, die Schuppen nicht streifig verdichtet,

dazwischen mit viel längeren, braunen anliegenden Härchen besetzt, der Rüssel hat meistens keine Rinne, vorne mit schwachem, kurzen Kielchen, zwischen den Augen mit länglichem Grübchen. Long. 5 mm. — Herzegowina, Croatien (Velebit), Kaukasus (Circassien), Samarkand. — Wahrscheinlich nur eine Form von *puncticollis*. Wiss. Mitth. a. Bosn. Herz. 1899, 808.

**fuscopilosa** Apfelb.

- 3' Die Rüsselfurche ist kräftiger, als feine Rinne markirt und auf den Scheitel über das Niveau des Hinterrandes der Augen verlängert; Vorderrand kurz dreieckig ausgeschnitten, davor ein kurzes Kielchen. Halsschild quadratisch, vor der Basis leicht ausgeschweift, dicht vor der Mitte etwas erweitert, die Hinterwinkel, von oben gesehen, rechteckig. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, eiförmig, mit stark vortretender Schulterbeule, die Basis leicht ausgebuchtet, die Scheibe hinter der Basis jederseits schwach niedergedrückt, der 2. und 3. Zwischenraum der wenig dicht punktirten, hinter der Mitte kaum vertieften Streifen mit den mit ihnen entsprechend seitlichen verbundenen, an der Spitze stark verbreitert. Oberseite gelb oder grau, sehr fein und dicht beschuppt, die Schuppen fast haarförmig, Halsschild mit 3 wenig deutlichen helleren Längslinien und die Flügeldecken mit weißen Schuppensprenkeln. Long. 4—5—5.5 mm. — Europa, Algier, Kleinasien, Kaukasus, Turkestan, Ostsibirien. — *S. octopunctata* Fähr., *canina* Gyll., *longicollis* Fähr., *lepida* Gyll., *persulcata* Desbr.<sup>1)</sup>

**flavescens** Marsh.

Wie die vorige, der 3. Zwischenraum der Flügeldecken ist schwarz und gelb tomentartig gewürfelt und der 1.—4. Zwischenraum dicht vor der Spitze mit einem länglichen gelben, sammetartigen Tomentflecken. Manchmal erstreckt sich die gelbe Färbung der letzteren auf den ganzen 4. und 5. Zwischenraum; dann sind auch die Seiten der Flügeldecken gelb beschuppt. — Südfrankreich, Spanien, Algier, Corfu. — *S. corcyrea* Apfelb. Type.

v. **cinnamomea** Allrd. Strl.

- 1' Vorderbrust von den Gelenkhöhlen der Vorderhüften bis zum Vorderrande kurz, nur halb so lang als die Gelenkhöhlen. Kleine

<sup>1)</sup> Das typische Stück besitzt eine sehr tiefe Rüsselfurche und ist ganz abgeseuert, an der Verbreiterung des ersten Zwischenraumes der Flügeldecken aber leicht zu erkennen.

Arten von 3—4 mm. — Halsschild dicht und ziemlich stark punktirt (fast wie bei *crinita*, nur viel dichter), dazwischen überall dicht fein punktulirt. Oberseite mit rundlichen Schuppen bald dicht, bald dünner besetzt, dazwischen am Grunde sehr feine anliegende, kurze Härchen (nicht Börstchen) bei stärkerer Vergrößerung erkennbar. Kopf sammt den Augen nur so breit als der Vorderrand des Halsschildes.

8" Kopf stark runzelig punktirt, die Rüsselfurche kräftig, auf den Scheitel verlängert, vorne vor der Furche mit einem Kielchen; Augen kräftig vorragend. Halsschild quadratisch, viel schmaler als die Flügeldecken, die Seiten sehr wenig gerundet, vor der Mitte am breitesten, vor den von oben rechteckig erscheinenden Hinterwinkeln (wie bei *flavescens*) schwach ausgeschweift, oben dicht stark, etwas runzelig punktirt, spärlich hell grau beschuppt; Flügeldecken oval, dicht hinter der Mitte am breitesten, die innersten Punktstreifen etwas stärker und tiefer, Schulterbeule kräftig entwickelt, Basis gerade, etwas schmaler als die Flügeldecken hinter der Mitte, oben grau einförmig, wenig dicht beschuppt, Fühler und Beine roth, die Schenkel in der Mitte angedunkelt. Long. fast 4 mm. — Kaukasus. — Herrn Oberpostcontrolleur Emil Munganast in Linz gewidmet.

**Munganasti** n. sp.

8' Kopf fein und dicht punktirt, die Rüsselfurche bis zum Niveau des hinteren Augenrandes nach hinten reichend, Rüssel etwas concav, vorn ohne Kielchen, Augen vorstehend. Halsschild etwas breiter als lang, schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gleichmäßig gerundet, oben mäßig stark punktirt; Flügeldecken oval, mit wenig entwickelter Schulterbeule und schwach ausgerandeter Basis; die Punktstreifen fein. Oberseite grau und weißlich oder gelblich und braun dicht schwach fleckig, oft aber einfarbig (Stammform) beschuppt, am Halsschild manchmal jederseits ein undeutlicher Schuppenstreifen. Long. 3—3.5 mm. — Marocco; Syrien. — *S. maroccana* Desbr., Frel. 1895, 157; *Hermanni* Stierl. Schw. Mitth. 1899, 208<sup>1)</sup>; — Schw. Mitth. VII. 228. —

**maroccana** Stierl. 1886.

<sup>1)</sup> Nach der Type ist diese Art mit *maroccana* identisch, den der Verfasser damit nicht verglichen hat. Ich habe beide Typen vor mir und reicheres Material von ihnen. Die Art erinnert habituell an *suturalis (lateralis)*, nur ist sie um die Hälfte kleiner. — Stierlins Angabe, daß keine Augenwimpern vorhanden sind, ist unrichtig.

9. Gruppe: **Callosi.**Type: *S. fronto* Fst.

- 1" Kopf und Halsschild dicht und fein punktirt, Stirn zwischen den mäßig gewölbten und vortretenden Augen flach oder schwach gewölbt, sammt den Augen so breit als der Halsschild am Vorderende, oder sehr wenig breiter, Halsschild quadratisch, manchmal etwas länger oder selbst etwas kürzer als breit, parallel, seltener seitlich schwach gerundet, die Flügeldecken dicht grau oder greis, schwach fleckig beschuppt, ohne dicker verdichtete Tomentflecken, die Naht nicht heller beschuppt, neben den Schultern an der Basis, die Anteapicalschwiele und die Spitze der Nahtzwischenräume meistens viel heller beschuppt. Long. 4·2—6 mm. — Mitteleuropa; im Westen bis Arragonien, im Osten bis Centralasien verbreitet. — *S. tenuis* Rosenh., *asella* Fst.<sup>1)</sup>, *correcta* Fst., *caucasica* Strl. (Type.) **callosa** Gyll.
- 1' Kopf und Halsschild stark und dicht punktirt, Stirn zwischen den vorgequollenen und nach oben gerückten Augen concav, sammt den Augen breiter als der Thorax, dieser quadratisch oder etwas länger als breit, Flügeldecken mit vorn hell beschuppter Naht, die abwechselnden, ungeraden Zwischenräume schwarz und braun gewürfelt, die schwarzen Flecken mit verdichtetem, dunklen Schuppentoment besetzt. Beine lang und dünn. Long. 4—6·5 mm. — Transcaspien und Turkestan. — *S. cavifrons* Desbr. i. l. — D. 1883, 112. **fronto** Fst.

10. Gruppe: **Setosi** Strl.Type: *S. crinita* Hrbst.

- 1" Alle Zwischenräume der Flügeldecken fast gleichartig gestaltet, die abwechselnden nicht rippenförmig, Stirn ohne Höcker, höchstens daselbst mit einem Haarbüschel besetzt.
- 2" Die Börstchenreihen der Flügeldecken oft nur hinten deutlich, kurz, stark geneigt, viel kürzer als ein Zwischenraum der Streifen breit; oft nur, wenn sie vorherrschend dunkel sind, im Profile deutlich erkennbar.

<sup>1)</sup> Die Beschreibung paßt auf die Type, aber der Vergleich mit *Waterhousei* von Seiten des Autors ist mir hiebei ganz unverständlich. *S. correcta* Fst. weicht von *callosa* gar nicht ab, nur ist die Type einförmig greis beschuppt; auch die Augen sind nicht flacher als man nach der Beschreibung vermuthen sollte. Es gibt übrigens Stücke von *callosa* mit flacheren Augen (Tirol), die aber artlich nicht getrennt werden können.

- 3" Flügeldecken an den Seiten meist schwach gerundet, am 5. Zwischenraum vor der Spitze ohne beulenförmig vortretende Schwiele, Halsschild selten parallel, meistens breiter als lang und oft sehr stark punktirt.
- 4" Die Beschuppung der Oberseite fein, goldglänzend oder kupferig, Kopf schmal, sammt den großen vortretenden Augen nicht so breit als der Thorax in der Mitte, Halsschild breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, oben, sowie die Stirne sehr grob und gedrängt punktirt, mit angedeuteter, schmaler, golden beschuppter Mittellinie, sonst nur spärlich auf den schmalen Zwischenrunzeln der Punktirung beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, mit stark prononcirter Schulterbeule, vorn mit sehr starken, hinten schwächer werdenden Punktstreifen, die Börstchen der Zwischenräume sehr kurz, abstehend, weiß, nur hinten deutlich, Unterseite gelblich-greis beschuppt, mit schwachem Metallglanz, Fühler und Beine roth, letztere selten dunkel: *obscuripes* Gyll. Long. 4·5—5 mm. — Südrußland, Kaukasus.

Von *tibialis* durch etwas robustere Gestalt, rothe Fühler und Beine, noch größere Punktur des Halsschildes, lebhafteren Goldglanz der Schuppen und hauptsächlich durch die Gelenkhöhlen der Vorderbeine verschieden, welche vorne die Abschnürungslinie der Vorderbrust nicht ganz erreichen. Eine meistens verkannte Art.

**languida** Gyll.

- 4' Die Beschuppung der Oberseite weißlich, grau oder gelblich, meist braun gescheckt, ohne ausgesprochenen metallischen Gold- oder Kupferglanz; Halsschild oft stark punktirt, Flügeldecken mit schwach vorragender Schulterbeule, Beine selten einfarbig roth, meistens die Schenkel ganz oder zum Theile dunkel.
- 5" Kopf sammt den Augen etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes, oft so breit als dieser in der Mitte. Flügeldecken auf den Zwischenräumen nur mit einer einzelnen kurzen Börstchenreihe. Halsschild mit 3 hellen Längslinien; auch die Flügeldecken mit einigen hellen Längsstreifen, oder die abwechselnden Zwischenräume heller fleckig beschuppt.
- 6" Halsschild so lang als breit oder wenig breiter als lang, die Seiten fast gerade, oben stark, aber nicht grob punktirt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen. Long. 3—4 mm. — Nord-

und Mitteleuropa, Ural, Kaukasus, Sibirien, Mongolei, Kamtschatka. — *S. Staudingeri* Desbr.

**lineella** Bonsd. Gyll.

- 6' Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten stärker gerundet, oben dicht und grob punktirt, Flügeldecken vorn meist mit stärkeren Punktstreifen, der Kopf sammt den Augen weniger breit. Long. 3—4 mm. — Europa bis Ostsibirien.

v. **brevicollis** Gyll.

- 5' Kopf sammt den Augen nur so breit als der Vorderrand des Halsschildes, dieser breiter als lang, an den Seiten gerundet, stark punktirt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume mit 2 Reihen feiner, kurzer, weißer Börstchen besetzt, nur an der äußersten Spitze stehen dieselben einreihig. Oberseite grau beschuppt, die Flügeldecken mit zerstreuten dunkler beschuppten Makeln geziert. Long. 4 mm. — Algier. (Type).

**Blanchardi** Allard.

- 3' Flügeldecken parallelseitig, mit deutlich vorstehender, stets weiß beschuppter Schwiele vor der Spitze des fünften Zwischenraumes. Halsschild parallel, fast quadratisch und wie der Kopf mäßig stark punktirt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die sehr kurzen Börstchen der Zwischenräume dicht gestellt. Oberseite weiß und grau oder gelblich, längsfleckig beschuppt, Halsschild mit 3 hellen Längslinien. Long. 2·8—4 mm. — Transcaspien und Turkestan. — St. 1887. 180.

**versicolor** Fst.

- 2' Die Börstchenreihen der Flügeldecken sind mehr weniger lang, emporgerichtet, mindestens so lang als die Breite eines Zwischenraumes der Punktstreifen beträgt.

- 8'' Kopf sammt den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes.

- 9'' Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit einfachen, sehr langen, nach hinten geneigten, dünnen Haaren besetzt. Flügeldecken sehr lang oval, wenig breiter als der fast quadratische Thorax, mit fast abgerundeten Schultern, ohne deutliche Humeralbeule, Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild in der Mitte. Oberseite weiß oder grau und dunkel fleckig beschuppt, Halsschild mit 3 helleren Längslinien, davon die mittlere schmal. Long. 5·5 mm. — Kirghisia, Turkestan: Kara-kul. — St. 1885. 157.

**Bedeli** Fst.

- 9' Flügeldecken weniger lang gestreckt, mit vortretender Schulterbeule, oben mit dickeren Borstenhaaren besetzt.

10" Augen groß und sehr stark vorragend, konisch gewölbt, ihre größte Wölbung liegt hinter der Mitte. Die Seitenkanten des Rüssels stark dorsalwärts gerückt. Kopf und Halsschild sehr grob punktirt, die Börstchen der Flügeldecken nur so lang als ein Zwischenraum breit. Long. 4—4·5 mm. — England, Frankreich, Illyrien, Oesterreich. — *S. setosa* Redtb.

**Waterhousei** Walton.

10' Augen rundlich, vorragend, ihre Wölbung in der Mitte am breitesten.

11" Kopf sehr groß und breit, die stumpfen Seitenkiele des Rüssels stehen sehr dorsalwärts, diese von der Mittelrinne kaum so weit entfernt als vom Oberrande der Fühlerfurche. Stirn so breit als der Halsschild in seiner größten Breite, Augen sehr stark vorgequollen, Kopf sammt den Augen viel breiter als der Thorax und kaum schmaler als die Flügeldecken zusammen. Halsschild klein, etwas breiter als lang, viereckig. Oberseite weiß, etwas scheckig beschuppt. Kopf und Halsschild grob punktirt. Long. 4—4·5 mm. — Algier, Corsica. — *S. laticeps* Tourn.

**hirsuta** Desbr.

11" Kopf mäßig groß und breit, die stumpfen Seitenkiele des Rüssels stehen fast lateral, sie sind der Fühlerfurche viel näher als der Mittelrinne.

13" Flügeldecken mit stark vorragenden Schulterwinkeln, dahinter die Seiten wenigstens beim ♂ fast parallel, nach hinten nicht verbreitert.

Flügeldecken vor der Spitze am 5. Zwischenraume mit ange deuteter Schwiele. Stirn kaum so breit als der Halsschild, und der Kopf sammt den viel kleineren, gewölbten Augen nicht oder nur wenig breiter als der Thorax in seiner größten Breite und viel schmaler als die Flügeldecken. Halsschild meist quadratisch, seltener etwas breiter als lang, mit 3 helleren Längsbinden hievon die mittlere oft sehr schmal oder fehlend. Meist nur die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mit einer weißen Borstenreihe. Long. 3—4·5 mm. — Europa, Nordafrika, Central- und Ost-Asien.

Oberseite dicht beschuppt, aber die Punktur des Halsschildes und der Flügeldecken frei, sichtbar.

Flügeldecken grauweiß und dunkel fleckig beschuppt, die Schenkel dunkel. Europa, Algier, Aegypten, Kleinasien, Kaukasus, Turkestan. — *S. dispersa* Rey.

**crinita** Hrbst.

Flügeldecken gelbbraun oder braun beschuppt, mit schwarzen Gitterflecken. Körper etwas größer und länger, die Borstenreihen kräftiger; Schenkel dunkel. — Italien, Ost-Europa, Kaukasus, Aegypten, Klein-Asien, Syrien.

v. **seriesetosa** Fähr.

Oberseite fast ganz weiß oder grau beschuppt; Schenkel dunkel. — Mit der Stammform. v. **albescens** Steph.

Wie die vorige, aber alle Zwischenräume mit einer weißen Borstenreihe. — Oesterreich, Ungarn, Turkestan.

v. **albocrinita** nov.

Flügeldecken etwas länger und mehr parallel. Oberseite weiß oder gelblich und dunkel fleckig beschuppt, die helle Färbung vorherrschend, Schenkel angedunkelt. — Kaukasus, Turkestan, Sicilien, Algier. v. **parallelipennis** Desbr.

Wie die Stammform, etwas weniger dicht, hell beschuppt, schwach dunkel gefleckt, die Flügeldecken an der Spitze braun oder rötlich, Beine roth. — Syrien. v. **hebraea** Strl.

Wie die Stammform, aber alle Börstchenreihen der Flügeldecken schwarz und nur von der Seite gesehen erkennbar. Araxesthal.

v. **nigrocrinita** nov.

Oberseite äußerst dicht braun oder grau beschuppt, den Untergrund sammt der Punktur völlig verdeckend. Beine roth, oft die Schenkel schwarz. — Andalusien, Griechenland, Kaukasus. — *S. fallax* Alld., non Rosenh.

v. **densata** nov.

13' Flügeldecken mit sehr schwach vortretendem Schulterwinkel, dahinter die Seiten leicht gerundet, meistens hinter der Mitte am breitesten; eine Anteapicalschwiele vor der Spitze des 5. Zwischenraumes nicht vorhanden. Sehr kleine Arten.

14'' Augen ziemlich stark vorragend, Kopf sammt den Augen beträchtlich breiter als der Vorderrand des Halsschildes, dieser wenig breiter als lang, seitlich leicht gerundet, in der Mitte am breitesten, mit 3 schmalen weißen Längsstreifen, Flügeldecken oval, in der Mitte am breitesten, weißlich, grau oder gelbgrau beschuppt, der 5. Zwischenraum und die Basis des 3., dann der Seitenrand manchmal etwas heller beschuppt, die Börstchen auf allen Zwischenräumen von mäßiger Länge, fein, weiß. Long. 3.3 mm. — Daghستان, Lenkoran. **lineella** v. **crinitoides** nov.

14' Augen mäßig stark vorragend, Kopf sammt den Augen etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes, dieser breiter als lang, an den Seiten gerundet, mit 3 helleren Schuppenstreifen,

Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, nur die abwechselnden Zwischenräume mit weißen Börstchen besetzt, diese länger und dicker. Kleine kurze, gedrungene Arten.

- 15" Rostbraun, Fühlerschaft und Beine gelb, Körper mit großen runden, kupferigen Schuppen sehr dicht besetzt; die Punkte am Halsschild und den Flügeldeckenstreifen kahl; Kopf und Stirne fein gerinnt; Halsschild hinter der Mitte am breitesten, mit breiter Seiten- und schmaler, heller Mittellängsbinde, Flügeldecken kurz, verkehrt eiförmig, mit starken Punktstreifen, die Naht, dann der 5. Zwischenraum heller beschuppt. Long. 3 mm. — Sicilien: Palermo. — Einige übereinstimmende Exemplare von Herrn Enrico Ragusa gesammelt. **Ragusae** n. sp.

- 15' Schwarz, Fühlerschaft, Schienen und Tarsen rostroth, Körper gewölbt, mit grauweißen, etwas silberglänzenden Schuppen mäßig dicht besetzt, Rüssel bis zwischen die Mitte der Augen fein gerinnt; Halsschild an den Seiten stark gerundet, vorn und hinten kaum eingeschnürt, die helleren Längsbinden wenig deutlich ausgeprägt, stark und dicht punktirt, Flügeldecken länglich, verkehrt eiförmig, eiförmig silbergrau beschuppt, die Schuppen rundlich, sehr deutlich, die Punktstreifen fein, die Haarbörstchen der Zwischenräume lang und abstehend, auf den abwechselnden Zwischenräumen deutlicher weiß als auf den andern. Long. 2.5 mm. — Nord-Italien: Bazzano; vom Herrn Chemiker Joh. Sekera aufgefunden. — Einem sehr kleinen *tibialis* recht ähnlich, aber durch lange Borstenreihen auf den kurzen verkehrt eiförmigen Flügeldecken, feiner und kürzer gerinntem Rüssel und durch den Vorderrand der Vorderbrust spezifisch verschieden. **Sekerae** n. sp.

- 8' Kopf sammt den Augen höchstens so breit als der Vorderrand des Halsschildes.
- 16" Augen seitlich gewölbt, vorstehend, nicht abgeflacht. Flügeldecken mit außerordentlich langen Borstenhaarreihen.
- 17" Halsschild in der Mitte mit breiter ovaler Schuppenbinde, die seitlichen schmal oder auf 2 Flecken reducirt.

Kopf klein, mit hellerer Schuppenbinde in der Mitte, Stirn mit langen Augenwimpern. Vorherrschend grau oder weiß, sehr fein beschuppt, Flügeldecken auf den abwechselnden, dorsalen Zwischenräumen mit hellen weißen Schuppenflecken, die Naht

dagegen hell gelblich beschuppt. Long. 4.45 mm. — Syrien, Aegypten. — *S. Allardi* Kirsch<sup>1)</sup>, *alba* Strl.

**syriaca** Strl.

- 17' Halschild in der Mitte ohne helle Schuppenlängsbinde, nur die Seiten mit einem weißen Längsstreifen.

Kopf sammt den Augen so breit als der Vorderrand des Halsschildes, dieser breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, Flügeldecken braun und weiß fleckig beschuppt. Augenwimpern kurz. Long. 4 mm. — Mongolei. **onerosa** Fst.

- 16' Augen abgeflacht, kaum aus der seitlichen Kopfwölbung vorragend. Kopf sammt den Augen nicht breiter als der Scheitel am Hinterrande. Halsschild mit 3 weißen Längsstreifen, wovon der mittlere schmal, meist aber ganz erloschen ist.

- 18'' Halsschild breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, in der Mitte fast so breit als die Flügeldecken, letztere oval, hinter der Mitte am breitesten, ohne deutliche Schulterwinkel, hell braun beschuppt, die Naht und eine unbestimmte breite Dorsallängsbinde und der Seitenrand heller weiß beschuppt, alle Zwischenräume mit langen, aufgerichteten Haaren besetzt, diese dicht, vorne fast zwei-, hinten am Absturze fast einreihig gestellt; deutliche Augenwimpern fehlen. Unterseite grauweiß beschuppt. Long. 4 mm. — Krim. **ursus** Desbr.

- 18' Halsschild so breit als der Kopf, quadratisch oder ein wenig länger als breit, parallel, oder selbst etwas breiter als lang, viel schmaler als die Flügeldecken, letztere mit stark prononcierter Schulterecke, oben mit weniger langen Borstenhaarreihen auf den Zwischenräumen. Augenwimpern vorhanden.

- 19'' Kopf und Halsschild sehr kurz schwarzborstig, die Borstenhaare fast anliegend. Rüsselkiele seitenständig, vor den Augen ohne Borstenbüscheln, Augenwimpern sehr kurz. Färbung wie bei *crinita*. Long. 3—4.5 mm. — Ost-Sibirien, Mongolei, angeblich auch nach Gyll. in der Krim.<sup>2)</sup> — *S. ignorans* Fst. nach Type. **foeda** Gyll.

<sup>1)</sup> Dieser Name ist älter und hätte Priorität vor *syriaca*, allein derselbe war schon früher von Chevrolat an eine andere *Sitona*-Art (= *humeralis* var.) vergeben.

<sup>2)</sup> Schon Faust betont (Horae 1886, 261), daß ihm Stücke aus Europa noch nicht vorgekommen sind; ich besitze sie ebenfalls nur von den asiatischen Provenienzen.

- 19' Kopf und Halsschild ziemlich lang schwarz beborstet, die Borsten schräg abstehend, nach vorne gerichtet, Rüssel mit dorsalen Seitenkielen, vor den Augen mit je einem Borstenbüschel, Augenschwärzchen lang. Körper sehr gestreckt, oben gelblich beschuppt, der 3. und 5. Zwischenraum schwarz gegittert, bei v. *unicolor* Form. W. 1898, 129 fast ganz einförmig weißgrau beschuppt. Long. 5—5.5 mm. — Algier, Russisch-Armenien: Araxesthal. — *S. araxidis* Form. l. c. **Fairmairei** Alld.
- 1' Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken (1, 3, 5, 7) hoch rippenförmig erhaben und reihig beborstet, der 5. Zwischenraum vor der Spitze verkürzt und beulenförmig vorstehend; Stirn vor den Augen mit 2 quer gestellten, beborsteten Höckern; das vorletzte gelappte Fußglied schmal. Kopf sammt den Augen kaum breiter als der Thorax, Augen abgeflacht, Halsschild quadratisch, gedrängt grob punktiert, Flügeldecken parallel, viel breiter als der Halsschild; Oberseite dicht greis beschuppt. Long. 7 mm. — Turkestan: Samarkand, Buchara. — D. 1883, 114.<sup>1)</sup> **costipennis** Fst.

Die schwierigen **Sit. setosi** könnte man auch nachfolgend übersehen:

- 1" Flügeldecken mit ganz kurzen Börstchenreihen.  
 2" Flügeldecken ohne Anteapicalschwiele.  
 3" Flügeldecken mit sehr prononcirtem Schulterwinkel; Halsschild dicht und grob punktiert. **languida.**  
 3' Flügeldecken mit schwach entwickelter Schulterbeule.  
 4" Die Zwischenräume der Flügeldecken mit einer Börstchenreihe. **lineella.**  
 4' Dieselben mit 2, hinten nur mit einer Börstchenreihe. **Blanchardi.**  
 2' Flügeldecken mit einer Anteapicalschwiele. **versicolor.**  
 1' Flügeldecken mit längeren Börstchenreihen.  
 5" Flügeldecken ohne Rippen.  
 6" Borstenhaare der Flügeldecken von außerordentlicher Länge.  
 7" Flügeldecken mit fast abgerundeten Schultern. **Bedeli.**  
 7' Flügeldecken mit eckig vortretendem Schulterwinkel.

<sup>1)</sup> Im Cataloge der Col. Karelin in Sibir. or. 1834, 24. beschreibt Fischer eine *Sitona costata* nachfolgend: »*Pulverulenta, elytris costatis, costis granulatis*«. Eine weitere Angabe fehlt und es ist kaum anzunehmen, daß darunter obige Art gemeint sein dürfte; wahrscheinlich gehört das nur angedeutete Fischer'sche Thier gar nicht in diese Gattung.

- 8'' Halsschild in der Mitte mit breiter ovaler, weißer Längsbinde. **syriaca.**
- 8' Halsschild in der Mitte ohne deutliche Längsbinde. **onerosa.**
- 6' Flügeldecken mit Börstchenreihen von normaler Länge.
- 9'' Augen gewölbt vorstehend.
- 10'' Augen sehr vorstehend, konisch. **Waterhousei.**
- 10' Augen rundlich.
- 11'' Rüssel mit Dorsalkielen, Kopf sehr groß, Augen stark vortretend. **hirsuta.**
- 11' Rüssel ohne Dorsalkiele, diese stehen lateral.
- 12'' Flügeldecken mit stark vorragendem Schulterwinkel. **crinita.**
- 12' Flügeldecken mit schwach entwickelten Schulterbeulen, hinter der Mitte am breitesten.
- 13'' Flügeldecken mit starken Punktstreifen, Kopf und Stirne fein gerinnt. **Ragusaе.**
- 13' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, gewölbt; Rüssel nur bis zwischen die Augenmitte sehr fein gerinnt. **Sekerae.**
- 9' Augen ganz flach.
- 14'' Flügeldecken ohne deutliche Schulterwinkel, Halsschild breit. **ursus.**
- 14' Flügeldecken mit prononcirtem Schulterwinkel, Halsschild schmal.
- 15'' Rüssel vor den Augen ohne Borstenbüschel; Augenwimpern kurz. **foeda.**
- 15' Rüssel vor den Augen mit je einem Borstenbüschel; Augenwimpern lang. **Fairmairei.**
- 5' Die abwechselnden Zwischenräume der Decken rippenförmig, Rüssel vor den Augen mit queren Borstenbüscheln. **costipennis.**

### 11. Gruppe: **Angustifrontes.**

Type: *S. humeralis* Steph.

- a'' Halsschild mit grober, weitläufiger Punktur, dazwischen mit feinen Punkten dicht besetzt. Stirn flach, nicht dachförmig ausgehöhlt.
- 1'' Flügeldecken mit aufstehenden, ziemlich langen Borstenhaaren ziemlich lang, reihig besetzt, Stirn mit Augenwimpern. Long. 3·5—5 mm. — Europa, Kaukasus, Syrien. — *S. tibiella* Gyll. **hispidula** Fabr.
- 1' Flügeldecken höchstens hinten mit äußerst kurzen Börstchen spärlich besetzt. Stirn ohne Augenwimpern.

- 2" Groß, die Rüsselrinne setzt sich auf den Scheitel weit hinter das Niveau der Augen fort, Flügeldecken kurz kugelig oval, ohne vortretende Schulterwinkel. Long. 6·5 mm. — Amur: Wladivostok. **aberrans** Faust.
- 2' Kleiner; die Rüsselrinne setzt sich nicht auf den Scheitel fort und überragt nicht das Niveau der Augen am Hinterrande, Flügeldecken länglich oval, dünn beschuppt.
- 3" Größer, Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, diese mit kurzen, stumpfen Schulterwinkeln; Oberseite deutlich dunkel und hell zweifärbig, an den Seiten zum Theil meistens metallisch beschuppt. Long. 4·5—5·5 mm. — Sibirien: Irkutsk, Minusinsk; Bosnien, Oesterr. Alpen. (Von Ganglbauer am Wechsel gesammelt.) — *S. bosnica* Apfelb. *sp. propria* ) **obscurata** Fst.
- 3' Klein, Halsschild beim ♂ kaum, beim ♀ sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, sehr fein, spärlich grau beschuppt, die Schulterwinkel undeutlich. Long. 3·3—4 mm. — Auf den Hochgebirgen von Bosnien und der Herzegowina. — Wiss. Mitth. aus Bosn.-Herzeg., Wien, 1899, 810, 811. v. **alpina** Apfelb.
- a' Halsschild dicht punktirt, dazwischen oft mit feineren Pünktchen durchsetzt, welche nur bei abgeseuerten Stücken erkennbar sind.
- 1" Stirn flach oder schwach gewölbt, gerinnt, nicht dachförmig ausgehöhlt, Rüssel mehr weniger concav.
- 2" Halsschild stark und dicht punktirt, die Punkte erscheinen zwischen der hellen, dichten, weißlichen, zum Theil metallischen Beschuppung als Kahlpunkte, (wie bei *crinita* und *tibialis*); Augen sehr flach, Halsschild so lang als breit oder schwach quer, mit 3 weißen Schuppenstreifen. Flügeldecken weißlich beschuppt, meist mit einem helleren Schuppenstreifen über die Naht und den seitlichen Theil der Scheibe; die Zwischenräume der Punktstreifen hinten mit einer äußerst kurzen und feinen Börstchenreihe. Von der sehr ähnlichen *foeda* durch den schmälern Kopf mit nach hinten verbreiterten (nicht wie dort parallelen) Schläfen und kaum erkennbare Börstchenreihen der Flügeldecken; von der ebenfalls sehr ähnlichen *lineella* durch die Kopfbildung und die ganz flachen Augen unterschieden. Long. 3·8—4·3 mm. — Ost-Sibirien: Amur; China: Kan-ssu. — *S. praeambula* Fst. Horae 1890, 445.<sup>1)</sup> — D. 1882, 263. **amurensis** Fst.

<sup>1)</sup> Der Verfasser hat offenbar bei Beschreibung dieser Art auf die Existenz seiner *S. amurensis* vergessen, da er diese nicht einmal damit vergleicht. Mir liegen von beiden die Typen vor aus dem königl. Museum in Dresden.

2' Halsschild fein und dicht punktirt.

3'' Die Augen etwas gewölbt, von normaler Größe; sie reichen, im Profile gesehen, bis an den oberen Rand des Kopfes, ohne darüber hinaus vorzuragen; Rüssel vor den Augen ohne deutliche Querbinde von goldfarbigen Schuppen. Halsschild meistens mit drei schwach heller beschuppten Streifen, so lang als breit, manchmal wenig breiter als lang, Flügeldecken weißfleckig beschuppt, oder stark braun und greisschuppig gefleckt: v. *varians* Desbr., oder ganz weiß: v. *molitor* Fst.; letztere Form besonders in Central-Asien und Armenien zu Hause, hat ein wenig mehr vortretende Augen. In seltenen Fällen sind die kleinen Härchen zwischen der Beschuppung der Flügeldecken länger und dichter, diese anliegende Behaarung unterdrückt zum Theil die Beschuppung und ist überall frei sichtbar. Bei der letzteren Form sind meist die Beine mehr weniger rostroth. v. *Sieversi* nov. Kaukasus, Araxesthal. Long. 4·5—5·5 mm. — Mitteleuropa, Balkan-Halbinsel, Klein-Asien, Kaukasus, Turkestan. — *S. bicolor* Strl.<sup>1)</sup>

**cylindricollis** Fähr.

3' Die Augen sehr flach gewölbt und sehr umfangreich; sie reichen, im Profile gesehen, nicht ganz bis zum Oberrand des Kopfes, die Stirne ist leicht gewölbt und wie der etwas concave Rüssel gerinnt; letzterer vor den Augen mit einem golden beschuppten Querbande. Halsschild mit 3 angedeuteten heller beschuppten Längslinien, Flügeldecken fleckig braun und gelb beschuppt, die innersten Zwischenräume an der Spitze meistens mit heller beschuppten Längsmakel; die Schenkel mit deutlicherem hellen Querringe. Long. 4·5—5·5 mm. — In ganz Spanien, Algier.

**Brucki** Alld.

1' Stirn und Rüssel mehr weniger tief gerinnt und dachförmig ausgehöhlt.

4'' Stirn mit deutlichen Augenwimpern besetzt. Vorderhüften durch einen ziemlich breiten Zwischenraum von der Abschnürungslinie des Vorderrandes der Vorderbrust entfernt. Flügeldecken zwischen der feinen Beschuppung wenigstens gegen die Spitze mit äußerst feinen, ziemlich dicht gestellten, gehobenen Härchen besetzt, die wenig länger sind als die Schuppen, aber im Profile zu erkennen

<sup>1)</sup> Stierlin bestimmte Stücke mit schwach queren Halsschilde als *bicolor*; die *bicolor* Fähr. scheint, wie auch Apfelbeck hervorhebt, zu *humeralis* zu gehören.

sind, manchmal selbst mit längeren abstehenden Haarreihen versehen. Halsschild mit deutlich stärkerer und dazwischen feiner Punktur, Scheibe mit drei hellen Schuppenstreifen, wovon der mittlere schmaler ist.

- 5'' Flügeldecken mit ziemlich langen, abstehend geneigten Haarreihen auf den Zwischenräumen. Im Uebrigen der nachfolgenden, täuschend ähnlich. Long. 4—5 mm. — Südrussland, Kaukasus, Kleinasien, Syrien, Dalmatien (Metković), Türkei. — *S. circumducta* Desbr. **concavirostris** Hochh.
- 5' Flügeldecken nur mit äußerst kurzen Härchen zwischen der Beschuppung, welche oft nur im Profile, an der Spitze sichtbar sind. Färbung veränderlich. Halsschild so lang als breit. Stammform, (*discoidea* Gyll.) oder breiter als lang und nach vorne mehr verengt; im letzteren Falle sind die Börstchen der Deckenintervalle deutlicher und der Körper gedrunen: v. *atrita* Gyll. (*prompta* Gyll.) Manchmal befinden sich auf dem hellen Theile der Scheibe der Flügeldecken makelartige braune Flecken (v. *maculata* Motsch.) Long. 3·5—5·5 mm. — Europa, Kleinasien, Alger, Kaukasus, Centralasien. **humeralis** Steph.<sup>1)</sup>
- 4' Stirn ohne Augenwimpern. Vorderhüften durch einen äußerst schmalen, kaum erkennbaren Zwischenraum von der Abschnürungslinie des Vorderrandes der Vorderbrust entfernt. Flügeldecken höchstens an der Spitze mit äußerst kurzen Härchen besetzt, die auch im Profile schwer erkennbar sind. Rüssel und Stirne schwächer ausgehöhlt, die Augen nach oben weniger vorstehend, die Oberseite spärlicher weiß und grau, oder weiß und bräunlich, fleckig oder längsfleckig beschuppt. Long. 4—5·2 mm. — Mitteleuropa, Südrussland, Ural, Kaukasus, Mongolei. — *S. curviscelis* Desbr.<sup>3)</sup> **inops** Gyll.<sup>2)</sup>

1) Mons. Desbrochers hat schon vor 10 Jahren mitgetheilt, daß *humeralis* auct. = *discoidea* Gyll.; und *inops* Schönh. = *humeralis* Steph., ohne aber diese Synonymie im geringsten zu motiviren. Ich ziehe es deshalb vor, die eingebürgerte Determination aufrecht zu halten.

2) Der *sulcifrons* auch recht ähnlich, aber größer, die Augen fast ganz flach, Rüssel und Stirn stärker dachförmig ausgehöhlt und durch die Stellung der Vorderhüften abweichend.

3) Ist ein ♂ von *inops*; die Type ist deflorirt, hat eine etwas schwächer vertiefte Stirn. Die gebogenen Schienen, welche nach Desbrochers bei *inops* gerade sein sollen, sind bei letzterer Art so stark gebogen wie bei *curviscelis*, und liegt hier offenbar ein Beobachtungsfehler vor.

### Mir unbekannte Arten,

welche in vorliegender Abhandlung nicht angezogen erscheinen:

#### Sit. **anchora** Gyll. Taurien.

Oblongo-ovata, albido squamosa, antennis, tibiis tarsisque obscure ferrugineis, thorace brevi, subtiliter punctulato, albolineato, elytris punctato-striatis, rostro sulcato, anterius transversim impresso.

S. lineello dimidio minor, capite thoraceque subtilissime punctulatis, rostroque anterius transversim impresso a reliquis distinctus.

#### Siton. **granulata** Fisch. Lettre a Pander 1821, 14. Buchará.

Mir ist auch die Beschreibung derselben nicht zugänglich. Wahrscheinlich hat Fischer einen *Mesagroicus*, auf den der Namen passen würde, vor sich gehabt.

#### Siton. **elliptica** Alld. aus Algier, die der *nigra* sehr nahe stehen und sich durch grobe Punktur und deutliche Dorsalbeschuppung von ihr entfernen soll.

### Gen. **Mesagroicus** Schönh.

Die Arten sind sehr übereinstimmend geformt und sculptirt; ihre Beschuppung ist ganz dünn, blättchenförmig, oft vom Untergrund nicht zu unterscheiden. Die Punktur des Halsschildes ist körnig, meist höckerig oder warzenförmig gehoben, die Erhabenheiten oben mit einem eingestochenen Punkte versehen. Es lagen mir die Typen von Stierlin und Faust vor. — *M. superciliatus* Strl. aus Griechenland ist *Xylino-phorus scobinatus* Kolenati.

A" Fühlerschaft den Hinterrand der Augen erreichend, aber nicht deutlich überragend. Augen stark gewölbt.

#### 1. Gruppe.

1" Die Börstchenreihen auf den Flügeldecken sind kurz, auch beim ♀ beträchtlich kürzer als ein Zwischenraum der Streifen breit. Scheitel wie der Thorax mit Körnchen besetzt, die wie gewöhnlich oben einen Punkt besitzen. Die 2 langen ersten sichtbaren Bauchhalbringe grob und weitläufig punktirt. Flügeldecken grob gereiht punktirt. Long. 5—6.5 mm. — Dalmatien, Croatien, Slavonien, Siebenbürgen, Südrussland.

**obscurus** Bohem.

1' Die reihig gestellten Borstenhaare auf den Flügeldecken sind lang, mindestens so lang als ein Zwischenraum breit.

- 2'' Scheitel stark der Länge nach gestrichelt, dazwischen einzeln fein punktirt, Halsschild beim ♂ und ♀ stark quer, sehr grob tuberkulirt, Flügeldecken kurz oval, mit groben Punktstreifen und sehr langen Borstenhaarreihen. Vordere Bauchmitte sehr dicht punktirt, Analsegment mit seichter Grube. Long. 5·5 bis 6·5 mm. — Westkukusus. **pilifer** Bohem.
- 2' Scheitel fein körnig punktirt, meist beschuppt, Halsschild beim ♂ schwach, beim ♀ stärker quer, weniger grob und dichter tuberkulirt, Flügeldecken des ♂ lang oval, beim ♀ breiter, mit feineren Punktstreifen.
- 3'' Analsegment ohne Grube.
- 4'' Die beiden ersten sichtbaren Bauchhalbringe sehr dicht und ziemlich stark punktirt, Beine schwarz, Schienen braun, Tarsen rostroth. Dem *obscurus* sehr ähnlich. Long. 6 mm. — Morea. **Stierlini** n. sp.
- 4' Bauch grob, zerstreut, Anahalbring gedrängt und stark punktirt, Beine rostroth, Schienen dünn. Von *obscurus* durch die viel längeren und dünner haarförmigen Börstchenreihen der Deckenzwischenräume, feiner sculptirte Stirne und feine Punktstreifen der Flügeldecken verschieden. Long. 6 mm. — Südrussland: Astrachan. **poriventris** n. sp.
- 3' Analsegment beim ♀ mit großer, tiefer, runder, beim ♂ mit querer Grube; die beiden ersten sichtbaren Halbringe punktulirt und dazwischen gröber, weitläufiger punktirt. Beine roth, Schienen dünn, Fühler schlank. Long. 5·5—6·5 mm. Kleinasien: Konia, Eski-Khehir. **analis** n. sp.<sup>1)</sup>
- Dem vorigen sehr ähnlich, Halsschild aber nur mit sehr feinen pupillirten flachen Körnchen, Bauch mit starken, weitläufigen Punkten besetzt, Anahalbring dicht und sehr stark runzelig punktirt, beim ♀ mit flacher Grube. Beine dunkelbraun. Long. 5·7 mm. — Griechenland, Macedonien (Salonichi). **graecus** Strl.
- A' Fühlerschaft den Hinterrand der Augen weit überragend.

## 2. Gruppe.

- 1'' Rüssel sammt den Pterygien gleichbreit, meistens so lang als breit. Vorletztes Glied der Hintertarsen gelappt und beträchtlich breiter als die vorhergehenden.

<sup>1)</sup> Inzwischen wurde von Daniel in Münch. kol. Ztschr. I., 1903, 324 von gleichen Fundorten ein *anatolicus* beschrieben. Ich würde obige Art dafür halten, allein die auffällige Grube am Anahalbring wird von Daniel nicht erwähnt, trotzdem die Unterseite bei beiden Geschlechtern berücksichtigt erscheint.

- 2' Die Borsten der Flügeldecken sind steif haarförmig.
- 3'' Die reihig gestellten Borstenhaare der Flügeldecken sind lang, besonders hinten, mindestens so lang als ein Zwischenraum breit.
- 4'' Halsschild mit stark gewölbten, warzenförmigen, oben pupillirten Höckerchen besetzt, Scheibe nicht gefurcht. Bauch grob weitläufig punktirt, Analhalbring mit mehr weniger deutlicher Grube. Vorderschienen außen gerade oder fast gerade.
- 5'' Scheitel der Länge nach gestrichelt. Vorderschienen von normaler Stärke. Long. 4—5 mm. — Dalmatien, Bosnien.  
**occipitalis** Germ.
- 5' Scheitel fein gekörnelt, Vorderschienen schmal, Beine roth. Sonst dem vorigen ganz ähnlich. Long. 4—4·8 mm. — Turkestan: Aulie-Ata.  
**auliensis** n. sp.
- 4' Halsschild runzelig punktirt, oder die warzenförmigen Höckerchen sind ganz abgeflacht oder nur sehr schwach gewölbt, im letzteren Falle hat die Scheibe eine Mittelrinne.
- 6'' Augen sehr stark vorragend, ihre Wölbung mindestens halbkugelig. Bauch sehr dicht und ziemlich fein punktirt; Analsegment beim ♀ mit einer Grube. Vorderschienen am Außenrande gerade.
- 7'' Augen größer als eine Halbkugel. Rüssel breit, quadratisch, flach, Halsschild flach, warzenförmig gerunzelt, mit kurzer und feiner Mittelrinne, die abwechselnden geraden Zwischenräume der Deckenscheibe etwas breiter als die andern, die ungeraden undeutlich erhabener. Beim ♂ ist die Analgrube länglich und hinten und an den Seiten von dicht gestellten längeren Haaren umsäumt. Long. 5—6 mm. — Turkestan: Taschkend. — *M. insipidus* Fst. Stett. 1885. 153. ♂. — D. 1883. 109. **rusticanus** Faust.
- 7' Augen kleiner, halbkugelig. Rüssel schmaler, kaum so lang als breit, schwach conisch verengt, Halsschild mit ganz abgeflachten, fein pupillirten Wärcchen besetzt, ohne Mittelrinne; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und gleichartigen Zwischenräumen. Long. 4·5—5·5 mm. — Turkestan: Taschkend. — St. 1885, 152.  
**affaber** Fst.
- 6' Augen ganz flach gewölbt.
- 8'' Halsschild mit deutlichen, abgeflachten und meist mit großen, runden Schuppen bedeckten Körnern besetzt.
- 9'' Halsschild mit sehr deutlicher Mittelrinne. Vorderschienen am Außenrande gebogen. Bauch sehr dicht und ziemlich stark punktirt. Long. 4·5—5·5 mm. — Samarkand. **sulcicollis** n. sp.
- 9' Halsschild ohne Mittelfurche, Scheibe runzelig punktirt.

- 10" Vorderschienen am Außenrande gerade. Halsschild an der Basis breiter als am Vorderande. Der 3. und 5. Zwischenraum (wie oft auch bei anderen Arten) der Flügeldecken viel heller, längsbindenartig weiß beschuppt. Bauch sehr dicht, mäßig stark punktirt. Long. 5—6 mm. — Taschkend. **fasciatus** n. sp.
- 10' Vorderschienen am Außenrande zur Spitze gebogen. Halsschild am Vorderrande kaum schmaler als an der Basis. Oberseite gleichartig beschuppt. Bauch sehr dicht punktirt, Analhalbring mit Grube. Long. 5 mm. — Turkestan, Afganistan. — Stücke mit etwas schmalerem Rüssel sind *M. terrestris* Fst. D. 1883, 110. — l. c. 108. **manifestus** Faust.
- 8' Halsschild dicht punktirt und mit kleinen runden Schuppen dicht besetzt, die Oberseite vollständig bedeckend. Kopf schmal, Rüssel so lang als breit, schwach conisch, fein gerinnt, Stirn schmal, kaum breiter als der Rüssel, dicht und fein körnig punktirt und fein beschuppt, Augen flach gewölbt, wenig groß; Flügeldecken mit ziemlich feinen aber tiefen, dicht punktirten Streifen; Bauch stark und weitläufig punktirt, Analhalbring des ♀ mit flachem Quereindrucke. Long. 4·7 mm. — Taschkend. — St. 1885, 153. **petraeus** Faust.
- 3' Die reihig gestellten Borstenhaare der Flügeldecken sind kurz, auch hinten nicht ganz so lang als ein Zwischenraum breit.
- 11" Vorderschienen am Außenrande schwach, aber deutlich, beim ♂ stark gebogen. Börstchen der Flügeldeckenreihen von normaler Länge wie bei *M. obscurus*, weiß.
- 12" Die pupillirten Warzenhöckerchen des Halsschildes sind stark erhaben. Bauch ziemlich stark, mäßig dicht punktirt, Analhalbring beim ♂♀ ohne Grube. Sonst dem *M. obscurus* ähnlich. Long. 5·5 mm. — Turkestan: Thian-Schan. **Hauseri** n. sp.
- 12' Die pupillirten Warzenhöckerchen des Halsschildes abgeflacht, Bauch dicht und fein, die hintere Hälfte des zweiten Bauchhalbringes, sowie auf den hinteren dick furchig abgetrennten Halbringen, grob punktirt; Analhalbring des ♀ mit einer Grube, das ♂ mit einem dichter behaarten Tomentflecken. Seitenrand des Körpers, dann oft auch der dritte Zwischenraum der Flügeldecken hell weiß beschuppt. Long. 4—5·5 mm. — Buchara. — Herrn Custos Dr. M. Heller in Dresden gewidmet. **Helleri** n. sp.
- 11' Vorderschienen beim ♂ und ♀ am Außenrande gerade.

- 13" Die Börstchen der Flügeldecken äußerst kurz, gelblich, die pupillirten Warzenhöckerchen stark erhaben. Kopf klein und schmal, Augen gewölbt. Long. 5 mm. — Syrien, Kleinasien. — Pic Feul. Nat. 1897, 203. **depressipennis** (Tourn.) Pic.
- 13' Die Börstchen der Deckenreihen sind wenig kürzer als ein Zwischenraum breit, dunkel. Augen flach, Rüssel ziemlich schmal und wie die Stirn tief gerinnt. Halsschild mit abgeflachten Körnern, Streifen der Flügeldecken dicht, mäßig stark punktirt. Fühlerschaft den Hinterrand der Augen wenig überragend. ♂ mit langen hornigen Mandibelanhängen. Long. 4·5—5·5 mm. — A m u r. — D. 1882, 263·  
**angustirostris** Faust.
- 2' Die mäßig langen Borsten der Oberseite und der Reihen auf den Flügeldecken sind steif und ziemlich dick borstig, an der Spitze abgestutzt. Rüssel parallel, etwas länger als breit, rauh beborstet, Fühlerschaft dick, die Augen etwas überragend, Augen klein, vorstehend, Halsschild mit groben Warzen besetzt, Flügeldecken länglich, mit ziemlich feinen Streifen, Vorderschienen am Außenrande zur Spitze leicht gebogen; vorletztes gelapptes Tarsenglied der Hinterfüße kaum breiter als das vorhergehende. Long. fast 6 mm. — Turkestan. — D. 1893, 110. **erinaceus** Faust.
- 1" Rüssel sehr kurz quer, zur Spitze stark conisch verengt, kurz längsvertieft, Stirne nicht gerinnt, Pterygien wenig entwickelt.
- 14" Vorderschienen am Außenrande gerade. Halsschild mit ganz abgeflachten kleinen, pupillirten, dichten Körnern besetzt. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Borstenhaare derselben ziemlich lang. Vorletztes Glied der Hintertarsen gelappt, nicht oder sehr wenig, selten viel breiter als die vorhergehenden.
- 15" Halsschild beim ♂♀ viel schmaler als die Flügeldecken, Basis gerade, Flügeldecken kurz oval, beim ♀ breiter. Bauch beim ♀ am Anahalbring mit großer, glatter Grube.
- 16" Flügeldecken mit stärkeren Punktstreifen, besonders der erste Streifen an der Naht vorne kräftig ausgeprägt, Rüssel gerinnt, das vorletzte gelappte Glied der Hinterfüße viel breiter als die vorhergehenden. Erster sichtbarer Bauchhalbring und die Basis des zweiten dicht und feiner, der Rest des Bauches stark und zerstreut punktirt. Long. 4·5—5 mm. Buchara.  
**conicirostris** n. sp.
- 16' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Rüssel leicht vertieft, nicht deutlich gerinnt, das vorletzte gelappte Glied der Hinterfüße kaum

breiter als die vorhergehenden. Bauch gedrängt und fein punktirt. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. Long. 5 mm. — Turkestan; Tschingan, Taschkend.

**sus** Faust.<sup>1)</sup>

- 15' Schmäler, Halsschild groß, kugelig gerundet, beim ♂ so breit als die Flügeldecken, beim ♀ etwas schmaler, Basis gerundet; Flügeldecken langgestreckt, Bauch fein, wenig dicht punktirt, Analhalbring mit einer Querfurche, beim ♂ der Apicalrand dicht abstehend behaart. Long. 4·5—5 mm. — Transcaspien: Askhabad.

**Lederi** Fst.

---

<sup>1)</sup> Mit dieser Art verwandt ist der mir unbekannt: **Mesagroicus viduatus** Fst. D. 1883, 112, von Samarkand. Long. 6 mm. — Von *sus* durch schmalere Stirne, kaum vortretende Augen, deutliches Schildchen, mehr gewölbte Flügeldecken mit stärker abgerundeten Schultern und besonders durch außen gekrümmte Vorderschienen verschieden. Auf dem Halsschild sind die Tuberkeln nicht sichtbar, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen.



## Index der Gattungen und Arten.

(Die Namen mit gesperrter Schrift sind Gattungen, mit Cursivschrift Synonyme.)

aberrans 33, affaber 38, *alba* 30, *albarea* [17, albescens 28, albocrinita 28, *albolineata* 13, albovittata 16, *Allardi* 30, alpina 33, *alternata* 13, *altipes* 15, *ambigua* 15, *ambulans* 15, amurensis 33, analis 37, anatolicus 37, anchora 36, angustifrons 19, Angustifrontes 11, 32, angustirostris 40, *araxidis* 31, *arcticollis* 15, *argentata* 16, *argutula* 19, *asella* 24, assimilis 19, *attrita* 35, *audax* 20, auliensis 38.

Bedeli 26, 31, *bicolor* 34, *bisphaerica* 15, *bituberculata* 14, Blanchardi 26, 31, *bosnica* 33, brevicollis 26, Brucki 34, *bucephala* 21.

*cachecta* Strl. 11, *cachecta* Gyll. 13, Callosi 11, 24, callosa 24, cambrica 14, *campestris* 19, *canina* 22, *caucasica* 24, *caviceps* 19, *cavifrons* 24, *chloroloma* 18, Ciliati 10, 20, *cinerascens* 14, cinnamomea 22, *circumducta* 35, concavirostris 35, coniciostris 40, *constricta* 14, Convexicolles 10, 15, *corcyrea* 22, *correcta* 24, costipennis 31, 32, *cribricollis* 14, crinita 27, 32, crinitoides 28, *curviscelis* 35, cylindricollis 34.

*Damascena* 14, densata 28, depressipennis 40, Deubeli 19, *discoidea* 35, *dispersa* 27.

Eciliati 10, 16, *elegans* 17, *elliptica* 36, erinaceus 40.

*Faillae* 16, Fairmairei 31, 32, *fallax* Rosenh. 16, *fallax* Alld. 28, fasciatus 39, flavescens 22, foeda 30, 32, Formaneki 13, fronto 24, fuscopilosa 22.

gemellata 20, *geniculata* 17, *gigantea* 11, *globulicollis* 15, graecus 37, granulata 36, gressoria 11, grisea 12, *guttulata* 17.

Hauseri 39, hebraea 28, Helleri 39, *Henrici* 17, *Hermannii* 23, *hipponensis* 18, hirsuta 27, 32, *hispanica* 15, hispidula 32, *horrens* 14, humeralis 35.

*Ignorans* 30, inops 35, *insipidus* 38, *insulsa* 21, intermedia 11.

languida 25, 31, Laterali 10, 18, *lateralis* 17, *laticeps* 27, *latipennis* 15, Lederi 41, *lepida* 22, limosa 15, lineata 17, lineella 26, 31, lividipes 18, *longicollis* 22, longula 21.

*maculata* 35, manifestus 39, *maroccana* Desbr. 23, *maroccana* Strl. 23, *mauritanica* 15, *medicaginis* 19, *melitensis* 16, Mesagroicus 36, *molitor* 34, Munganasti 23.

nigra 20, nigrocrinita 28, *nobilis* 17.

obscurata 33, *obscuripes* 25, obscurus 36, occipitalis 38, ocellata 14, *octopunctata* 22, *ocularis* 17, Oculati 9, 14, onerosa 30, 32, *ononidis* 17, ophthalmica 19, ovipennis 20.

*palliata* 12, parallelipennis 28, *persulcata* 22, petraeus 39, *pecta* 11, pilifer 37, poriventris 37, *praeambula* 33, *prompta* 35, puberula 14, Pubiferi 9, 13, puncticollis 21; *punctigera* 21.

Ragusae 29, 32, rasilis 19, regensteinensis 15, *Reitteri* 19, rusticanus 38.  
 Scutellati 9, 11, Sekerae 29, 32, seriesetosa 28, *serpentaria* 20, *setosa* 27,  
 Setosi 11, 24, *setulifera* 13, *Sieversi* 34, Sitona 9, Sitones 9, *Staudingeri* 26,  
 Stierlini (Siton.) 12, Stierlini (Mesagr.) 37, *striatella* 15, *stricticollis* 17, *subcostata*  
 Strl. 12, *subcostata* Alld. 13, Subnudi 10, 19, subovata 17, sulcicollis 38, sulcifrons 19,  
 superciliatus 36, sus 41, suturalis 17, syriaca 30, 32.  
*tenuis* 24, *terrestris* 39, tibialis Hrbst. 15, *tibialis* Gyll. 19, *tibiella* 32,  
*trifolii* 19.  
*unicolor* 31, ursus 30, 32.  
*varians* 34, variegata 13, *Vaucheri* 12, verecunda 18, versicolor 26, 31,  
*vestita* 13, *vicina* 17, viduatus 41, villosa 14, virgata 16, *viridifrons* 17.  
 Waterhousei 27, 32.

